

GORDINA MARGON DEBA MARGON DEB

INFORMATIONS- UND AMTSBLATT DER MARKTGEMEINDE NUSSDORF-DEBANT

Erscheinungsort: Nußdorf-Debant Verlagspostamt: 9990 Nußdorf-Debant AMTLICHE MITTEILUNG Nummer 36 Dezember 1997

Postgebühr bar bezahlt An einen Haushalt in Nußdorf-Debant



Der Bürgermeister hat das Wort

Liebe Gemeindebürger/innen!

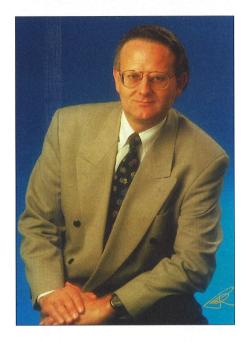
in ereignisreiches Jahr neigt sich in wenigen Tagen seinem Ende zu.

Die unheilvollen Murenkatastrophen im August und September haben das Gemeindegeschehen in diesem Jahr leidvoll überschattet. Die Bewohner der Wartschensiedlung erlitten großen materiellen Schaden. Viel größer ist aber noch das seelische Leid, die Sorge und Angst vor einer neuerlichen Sturzflut mit ungeahnten Folgen. Der Glauben an die beruhigenden Vorhersagen Fachleute ist schwer erschüttert. Und trotzdem wollen fast alle in ihren Häusern, die sie mit so viel Entbehrungen, Opfern

Aus dem Inhalt der 36. Ausgabe

Se	ite
Der Bürgermeister hat das Wort	2
Veranstaltungskalender	3
Blick in die Gemeindestube	4
Haushaltsplan - Budget 1998	8
Die Muren kamen wieder	10
Sozialreferent GR Longo informiert	16
	16
Bürgerbefragung in Nußdorf-Debant	18
Videofilm über Nußdorf-Debant	23
Seniorenausflug	25
Jüngbürgerfeier 1997	26
Eröffnung Disco »Fantasy Cabana«	27
Land Tirol ehrt zwei Gemeindebürger	28
Nußdorfer Wallfahrt	29
Kulturveranstaltungen	30
»Schiffskonzert« unserer Musikkapelle	
Krampuslaufen in Nußdorf-Debant Musical »Der kleine Prinz«	32
Musical »Der kleine Prinz«	33
Primar Univ-Dozent Dr. Peter Lechleitner.	34
Promotion und Sponsionen	35
Besuch der Kindergärten	38
Bericht des FC WR N-D	40
Sportberichte der Vereine	42
Eishockeybericht	44
Das Wort zum Sport	46
Das Standesamt registriert	47

Titelseite: Nußdorfer Dorfkrippe, gebaut von SR Franz Kraler und Albert Ebner.



und Liebe in schweren Zeiten errichet haben, bleiben.

Es ist bewundernswert, mit wieviel Fleiß und Ausdauer sie darangegegangen sind, die schweren Schäden gutzumachen und ihr Heim wieder bewohnbar und häuslich zu gestalten.

Die materiellen Schäden konnten mit Mitteln der Katastrophenhilfe und den vielen Spendengeldern einigermaßen abgedeckt werden, aber wer heilt die seelischen Wunden, die tief verwurzelt im Innern weiter schmerzen? Vielleicht war die Nachbarschaftshilfe erlebte und die beeindruckende Spendenfreudigkeit weit über die Gemeindegrenzen hinaus ein kleiner Trost und helfen, auch das seelische Leid zu lindern. Vielleicht bringen auch die gezeigten Aktivitäten nun beim Bau der Sicherungsmaßnahmen etwas Zuversicht für die Zukunft.

Es ist bekannt, daß die Zeit auch tiefliegende Wunden heilt; hoffen wir, daß die Bewohner der Wartschensiedlung vor weiteren Naturkatastrophen mit Gottes Hilfe verschont bleiben. Möge auch der Frieden und die gute Nachbarschaft – wie in bewährter Weise in der Vergangenheit – verstärkt aufleben; Leid und Not ist gemeinsam leichter zu ertragen.

Daß es **gemeinsam** besser geht, haben wir auch in der jetzt zu Ende gehenden Gemeinderatsperiode erfahren.

Ich erlebte im Gemeinderat große Bereitschaft zur Zusammen- und Mitarbeit mit beeindruckendem Verantwortungsbewußtsein aller Gemeinderäte, und so konnten viele Leistungen für unsere junge Marktgemeinde erbracht werden, die den Bürgern zum Wohle gereichten. In schwierigen Zeiten konnten Arbeitsplätze geschaffen und gesichert und Wohnraum für alle bedürftigen Gemeindebürger bereitgestellt werden.

Durch Straßenrückbau und Straßensanierungen sowie den Bau von Gehsteigen konnte die Sicherheit vor allem für Kinder und alte Leute gehoben werden.

Die bürgernahe Gemeindeverwaltung leistete große Dienste am Mitmenschen.

Durch den Bau des Gemeindezentrums haben wir viele Möglichkeiten geschaffen, weiter zusammenzuwachsen und noch mehr Gemeinschaft zu erleben.

Natürlich haben wir noch unzählige weitere Aktionen auch über unsere Gemeindeund Bezirksgrenzen hinaus - gesetzt. All diese hier aufzuzählen würde den Rahmen »Bürgermeisterwortes« sprengen. Unsere Bürger gehen ja mit offenen Augen durch unser schönes Nußdorf-Debant und haben in all den Jahren selbst gesehen, was geschaffen wurde, bzw. auch unsere Bemühungen für das Wohl iedes Einzelnen selbst gespürt.

Natürlich werden da, wo gearbeitet wird, auch Fehler gemacht und kann trotz bestem Willen nicht jeder Wunsch erfüllt werden. Dafür bitte ich um Verständnis.

Ich persönlich habe mich jedenfalls bemüht, mit ganzer Kraft und viel Zeitaufwand, mit all' meinem Wissen und mit Verantwortung für unsere Gemeinde zu arbeiten, dabei auch für die Anliegen jedes einzelnen Bürgers offen zu sein, zu helfen, wo es nur möglich war, zu vermitteln, wo Sorgen und Probleme anstanden.

Voraussetzung für die Fortführung dieser gedeihlichen Arbeit für Nußdorf-Debant in Frieden und Eintracht in der nächsten Gemeinderatsperiode wird das Ausmaß des Vertrauens sein, das nun bei der Gemeinderatswahl im März kommenden Jahres geschenkt wird sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit

aller im neuen Gemeinderat vertretenen Mandatare.

Zum Jahresabschluß und am Ende dieser Gemeinderatsperiode ist es mir wiederum ein besonderes Anliegen, aufrichtig Dank zu sagen: den Gemeinderäten für ihre kollegiale Mit- und Zusammenarbeit. den Gemeindebediensteten für ihre gewissenhafte und pflichtbewußte Arbeit und allen Gemeindebürgern, durch ihre Mitarbeit in den verschiedensten Vereinen und Organisationen zum Funktionieren des Lebens in unserer örtlichen Gemeinschaft einen Beitrag geleistet haben.

Mein persönliches Weihnachtsversprechen ist, auch in Zukunft Ihre Anliegen zu meinen zu machen, Ihre Sorgen mit Ihnen zu teilen und Ihnen behilflich zu sein, wann, wo und wie immer es mir möglich ist.

Ihnen allen, liebe Gemeindebürger, besonders aber den Kranken und Einsamen, wünsche ich aus ganzem Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Freude und Frieden im neuen Jahr und verbleibe mit einem herzlichen und dankbaren Gruß

Ihr



(Josef ALTENWEISL)

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Mittwoch,
31. Dezember 1997
ab 10 Uhr

»TRAD. SILVESTER-VERSTEIGERUNG«

und ab 15 Uhr

»FLYING SAUMANDL«

mit anschließender

»SILVESTERPARTY«

im Festzelt am Haidenberger Feld

Samstag,

17. Jänner 1998

FEUERWEHR-BALL

im Kultursaal Debant

Freitag,

30. Jänner 1998

»BAUERNGUNGL«

der BÄUERINNEN im Mehrzwecksaal Nußdorf

Samstag,

7. Februar 1998

»DIE LANGE NACHT«

der MUSIKKAPELLE im Kultursaal Debant

Samstag,

14. Februar 1998

MASKENEISLAUF

der NATURFREUNDE am Eislaufplatz

Donnerstag,

19. Februar 1998

WEIBERFASCHING

der Sektion FRAUENTURNEN im Kultursaal Debant

Sonntag,

22. Februar 1998

PFARRFASCHING

im Kultursaal Debant

Sonntag,

12. April 1998

SCHÜTZENBALL

im Kultursaal Debant

Blick in die Gemeindestube



- 1) Die Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes auf den Liegenschaften EZ 282 KG. Obernußdorf von Herrn Max GAISBACHER und EZ 262 KG. Obernußdorf von Frau Anna NEUNHÄUSERER wird einstimmig genehmigt.
- **2)** Die kostenlose Übernahme der Wegparzelle 252/11, KG. Unternußdorf, des Josef STOTTER, vlg. Maghapt, ins öffentliche Gut wird einstimmig be-
- 3) Mag. Robert IDL, Nußdorf, Errichtung einer Terrassenüberda-chung/Wintergarten; geringfügige Inanspruchnahme des Luftraumes vom öffentlichen Gut

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Inanspruchnahme des Luftraumes durch ca. 40 cm Vordach der geplanten Terrassen-überdachung oberhalb der Wegparzelle 355/1 KG Unternußdorf.

- 4) Straßenrückbau mit Gehsteigerrichtung auf der Oberen Agunt-straße in Debant; Auftragsvergabe Die Firma MAYREDER als Billigstanbieter erhält mit Mehrheitsbeschluß den Auftrag, in Zusammenarbeit mit dem Gemeindebauhof den Straßenrückbau mit Gehsteigerrichtung auf der Oberen Aguntstraße zu den Anbotskosten von S 504.282,- durchzuführen.
- **5)** Generalsanierung der Gemeindestraße Richtung Verbund-Areal; Auftragsvergabe und Genehmigung Kostenbeteiligungs-Vereinbarungen mit den Betriebsinhabern Die Gemeindestraße von der Abzweigung B 100 Richtung Verbund-Areal bis zum Eisenbahnübergang in einer Länge von ca. 600 lfm wird nach einstimmigem Beschluß um ca. S 1 Mio saniert, wobei die Verbundge-S 360.000,-, die Firma BNW sellschaft 240.000,-, die Firma ROSSBACHER S 120.000,- und die Firma LIEBENBERGER S 60.000,- Zuschüsse leisten. Die Auftragsvergabe an die Firma BNW und Firma OSTA erfolgt einstimmig.
- 6) Grundablöse und Grundtausch zwischen Rudolf OBEREGGER, vlg. Rai-

nitzer, und der Marktgemeinde Nußdorf-Debant

Die grundbücherliche Bereinigung der Grundeigentumsverhältnisse im Bereich der Dolomitenstraße erfolgt nach einstimmigem Beschluß durch Grundabtausch im Verhältnis 1 : 1. Für den Differenzgrund von 61 m² erhält der Besitzer Rudolf OBEREG-GER S 200,-/m2.

7) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für das Grundstück Gp. 330 KG. Unternußdorf (Besitzer Heinrich TSCHER-NITZ) - Entwurfsauflage

Der mehrheitlich beschlossene Bebauungsplan auf dem 3.105 m² großen Grundstück sieht eine Bebauung mit 8 Reihenhäusern vor.

8) Straßenbenennung der Gemeindestraße zwischen den beiden Bundesstraßen im Bereich des Sportzentrums Nußdorf-Debant in memoriam Altbürgermeister KR Andrä IDL

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Gemeindestraße zwischen Großglocknerund Drautal Bundesstraße in Debant, vorbeiführend am neuen Sport- und Freizeitzentrum unserer Gemeinde und an neuen und noch zu errichtenden Gewerbebetrieben, in Anbetracht seiner besonderen Verdienste für Betriebsansiedelungen und seiner sportlichen Aufgeschlossenheit in unserer Gemeinde nach dem Verstorbenen aus Anlaß seines zweiten Todestages als Andrä Idl-Straße zu benennen.

- **9)** Die **befristete Genehmigung auf Er**richtung und Betreibung einer Clubhütte und eines Stockschießplatzes durch den Sportverein Nußdorf-Debant, Sektion Eis- und Stockschießen auf den Gpn. 16/2 und 16/28, beide KG. Obernußdorf, durch die Marktgemeinde wird einstimmig erteilt.
- 10) Die Zustimmungs- und Löschungserklärung hinsichtlich des in EZ 514 und EZ 525, jeweils GB 85041 Unternußdorf (SCHUSS/RANZI) eingetragenen Vor- und Wiederkaufsrechtes zugunsten Wolfgang GABL und Beatrix KRATZER wird einstimmig genehmigt.

11) Errichtung Spiel- und Sportplatz für Gemeindekinder und Schüler am Mitterweg

Nach einstimmigem Beschluß soll die Planung bzw. Projektierung mit ungefährer Kostenschätzung erfolgen und zur weiteren Beratung dem Sportausschuß zugewiesen werden.

12) Personalmaßnahmen a) Kindergärtnerin Veronika SCHERAN erhält einen unbefristeten Dienstvertrag als Kindergärtnerin.

- b) Der Karenzvertretungsvertrag für Kindergärtnerin Gabriela FAES wird bis zur Rückkehr von Kindergärtnerin Sabine IERNA aus dem Karenzurlaub verlängert, längstens jedoch bis 28. 08. 1998.
- c) Das Beschäftigungsausmaß der Vertragsbediensteten Roswitha MAIR wird vorübergehend geändert.

Offentliche Gemeinderatssitzung am 4. August 1997

1) Die Flächenwidmungsplanänderung durch Umwidmung von Teilflächen der Gp. 16/2 KG. Obernußdorf von bisher »Sonderfläche im Bauland für Grünanlage« und der Gp. 16/28 KG. Obernußdorf von bisher »Sonderfläche im Bauland für Bauhof, Feuerwehr und Recyclinghof« in »Sonderfläche im Bauland für Stockschießanlage samt Clubhütte« wurde einstimmig genehmigt.

2) Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für die Reihenhaussiedlung Dolomiten**straße II** (im sogen. Oberländer Feld) im Bereich der Gpn. 366/12, 366/14, 366/15, 366/16, 366/17, 366/18, 366/19, 366/20, 366/21 und 366/22, alle KG. Unternußdorf; Auflage des Entwurfes

Zwecks Erhaltung der alten Esche im Bereich der Reihenhaussiedlung Dolomitenstraße II mußte eine geringfügige Änderung des Bebauungsplanes vorgenommen werden, die einstimmig beschlossen wurde.

- 3) Die Übernahme der Wegparzelle 153/2 KG. Unternußdorf des Albert JANS, vlg. Nußbaumer, ins öffentliche Gut, durch die einige Wohnhäuser erschlossen wurden, wird einstimmig genehmigt.
- 4) Bauhof-Nachbeschaffungen Der Ankauf eines
- Mercedes-Benz-Unimog U 90, Bj. 1996, als überkomplettes Einsatzfahrzeug um S 450.000,- und eines
- selbstfahrenden Friedhofsbaggers um S 120.000,-

wurde einstimmig genehmigt.

5) Errichtung Spiel- u. Sportplatz am Mitterweg; div. Auftragsvergaben Die Errichtung eines Fußball- und Mehrzweckspielplatzes am Mitterweg (Tiefbrunnengelände) wird einstimmig beschlossen, die Erdbewegungsarbeiten in Regie an die Firma SCHERER vergeben, die Bepflanzung und Ausstattung mit Fußballtoren und Sitzbänken sollte ausgeschrieben und an den Billigstbieter vergeben werden. 6) ADUNKA Johannes, Nußdorf; Verlängerung Mietvertrag

Der Mietvertrag mit gerichtlichem Räumungsvergleich wird einstimmig zu den bisherigen Konditionen um 3 Jahre verlängert.

Vorschreibungen Drittelkostenanteil Sondernotstandshilfe für den Zeitraum 01. 05. '95 bis 31. 03. '96; Verfassungsgerichtshofbeschwerde gen die Bescheide des Landeshauptmannes von Tirol vom 05. 06. 1997 Gegen die Bescheide des Landeshauptmannes von Tirol wird mit einstimmigem Beschluß eine Verfassungsgerichtshofbeschwerde eingebracht.

8) Die Änderung der Lärmverordnung der Marktgemeinde Nußdorf-Debant, wonach die Mittagsruhezeit von 12.00 bis 14.00 Uhr neu festgesetzt wird, erfolgte einstimmig.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 19. August 1997

Zweite Murenkatastrophe in der Wartschensiedlung in Nußdorf; Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat ausführlich über die 2. Murenkatastrophe am vergangenen Samstag, dem 16. August mit allen Folgen und Auswirkungen, vor allem auch über Versäumnisse der Behörden, die Entwicklung und Änderung der Gefahrenzonenpläne, über seine unentwegten Bemühungen um eine Beschleunigung der Verfahren für die Sicherungs- und Verbauungsmaßnahmen, die verschiedenen Ursachen der Murenkatastrophe, die entstandenen Murenschäden, die beabsichtigten Verbauungsmaßnahmen und über die Soforthilfsmaßnahmen für die Murenopfer.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 11. September 1997

1) Dritte Murenkatastrophe in der Wartschensiedlung

a) Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet über die nunmehr dritte Murenkatastrophe, informiert, daß das Vorwarnsystem gut funktioniert hat, sodaß die Evakuierung der Bewohner durch die Feuerwehr rechtzeitig erfolgen konnte, daß das zwischenzeitlich geräumte Auffangbecken und das neu angelegte provisorische Auffangbecken einen Großteil des Murenmaterials halten konnte, trotzdem noch große Schäden verursacht wurden. Eine vom Bürgermeister über das Landwirtschaftsministerium angeforderte Österr. Expertenkommission habe die geplanten und bereits in Angriff genommenen Sicherungsmaßnahmen begutachtet und genehmigt, die Bestandsaufnahmen zu den Retentionsmaßnahmen am Zettersfeld umgehend angeordnet, sodaß deren Ergebnisse bis Jahresende vorliegen werden und im kommenden Jahr die notwendigen Maßnahmen getroffen werden können.

b) Beschlußfassung Änderung Beitragsschlüssel »Wartschenbachverbauungsmaßnahmen 1997 und Folgejahre«

Die Kosten der Verbauungsmaßnahmen werden vom Bund (62 %), vom Land (23 %) und von den drei Gemeinden (15 %) Nußdorf-Debant, Gaimberg, Lienz getragen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgenden Verteilungsschlüssel:

 Nußdorf-Debant
 8,5 % = S
 6,80 Mio

 Gaimberg
 3,7 % = S
 2,96 Mio

 Lienz
 2,8 % = S
 2,24 Mio

Gesamt 15,0 % = S 12,00 Mio

c) Gemeindehilfen für »Umsiedler«
Der Gemeinderat beschließt mit Mehrheit,
den »Umsiedlern« ein Grundstück im
Mairjosl-Feld zum begünstigten Preis von
S 1.100,- pro m² zu vermitteln, beim
Grundkauf auf den Aufschließungs- und bei
Baubeginn auf den Erschließungsbeitrag sowie die Kanal- und Wasseranschlußgebühr zu verzichten.

2) Flächenwidmungsplanänderung durch Umwidmung von Teilflächen der Grundparzellen 19 und 21/1, jeweils KG Unternußdorf, von bisher »Freiland« in »Bauland/Wohngebiet«

Einstimmig wurde beschlossen, eine Fläche von ca. 3.000 m² aus Gp. 19 und 21/1 KG Unternußdorf, Besitzer Josef SCHLEMMER, vlg. Mairjosl, von bisher Freiland in Bauland/Wohngebiet primär für die »Murenumsiedler« umzuwidmen.

3) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für das Grundstück Gp. 330 KG Unternußdorf (Besitzer Heinrich TSCHERNITZ) - Beschlußfassung Der Gemeinderat beschließt mit Mehrheit den bereits aufgelegten allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan in der festgelegten Form (8 Reihenhäuser).

4) Bau Anschlußkanal südlich der Drautal Bundesstraße (Verbundstraße); Auftragsvergaben

Im Zuge der Sanierung der Draustraße wird mit einstimmigem Beschluß ein Anschlußkanal sowie ein Wasseranschluß um ca. S 260.000,- auf das Areal südlich der B 100 verlegt.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 9. Oktober 1997

1) Videofilm Markterhebung; Auftragsvergabe

Mit einer Gegenstimme beauftragte der Gemeinderat die Herren Robert HIPPACHER und Dr. Robert HATZER zur Herstellung des Videofilms; Fertigstellungstermin Ende November. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. S 150.000,- zuzüglich der Cassetten- und Kopierkosten.

2) Neufestsetzung/Erhöhung des Gemeindebeitrages für den Gesundheits- und Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung

Dem Antrag auf Erhöhung auf S 35,- pro Einwohner ab 01.01.1998 gibt der Gemeinderat einstimmig statt.

3) Mountainbike-Weg Debanttal; Gemeindezuschuß

Der Gemeinderat gewährt einstimmig einen unbefristeten Zuschuß von S 0,50 pro Ifm Weg und Jahr (Hochstubenweg, Sektion III des Debanttalweges, Hofalmweg - Gesamtlänge 11,4 km) im Rahmen des Mountainbikemodells Tirol für eine Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung.

4) Die Verordnung einer 30 km/h Beschränkung auf der Dorf- und Lienzerstraße in Nußdorf wird einstimmig dem Verkehrsbeirat zur Beratung zugewiesen.

5) Reihenhaus Dolomitensiedlung I; Erklärung/Verordnung zur Wohnstraße Dem Wunsch der Siedler entsprechend werden die Straßen dieser Siedlung einstimmig zu Wohnstraßen erklärt.

6) Die **Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes** auf der Liegenschaft EZ 328 KG. Obernußdorf der Ehegatten Gertrude und Josef BUCHER wird einstimmig genehmigt.

7) Verpachtung Hallen-Tennisplatz 3 als Badminton-Platz an Firma Josef DELLACHER

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Verpachtung des Platzes 3 unserer Tennishalle um S 180.000,- für den Winter 97/98 an die Firma Josef DELLACHER, die diesen Platz zu 4 Badminton-Spielplätzen umrüstet.

8) Neufestsetzung Tennishallentarife mit ABOS Winter 1997/98

Nachfolgende neue ermäßigte Tarife werden einstimmig beschlossen.

NORMALSTUNDENTARIFE Erwachsene bisher 08.00 - 13.00 Uhr S 120,- (S 130,-

08.00 - 13.00 Uhr S 120,- (S 130,-) 13.00 - 17.00 Uhr S 150,- (S 160,-) 17.00 - 22.00 Uhr S 200,- (S 220,-) 22.00 - 24.00 Uhr S 120,- (S 130,-)

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 9. Oktober 1997

Schüler 08.00 - 17.00 Uhr (S 100,-) (Montag bis Freitag) S 90,-

ABOTARIFE

Vom 13.10.1997 bis 05.04.1998 (23 Wochen, Weihnachtswochen ausgenommen)

Tarif je Platz 08 - 13 Uhr S 2.300,- (- S 100,-/h) (S 2.500,-) 13 - 17 Uhr S 2.900,- (- S 126,-/h) (S 3.250,-) 17 - 22 Uhr S 4.100,- (- S 178,-/h) (S 5.250,-) 22 - 24 Uhr S 2.300,- (= S 100,-/h) (S 2.500,-)

Aufrecht bleiben die Sonderbestimmungen für Schüler-Gruppenunterricht.

9) Ankauf Schneepflug und Streugérät für Unimog U 90 sowie Verkauf Ältgeräte

Einstimmig werden für den neu angekauften Unimog bei der Firma SCHILCHER ein Seitenschneepflug und ein Einhängestreugerät um S 202.800,- angekauft, und mit Mehrheitsbeschluß wird der schadhafte Alt-Unimog mit den nicht mehr benötigten Winterdienstgeräten um S 82.000,- an den Autohandel Anton ALTENWEISL in Nußdorf-Debant abgegeben.

10) Straßenbeleuchtung Reihenhaus-Dolomitensiedlung I, Debant-Süd, Mitterweg/Friedhof und Wart-Auftragsvergaben schensiedlung; Folgende Nachbeschaffung an Straßen-leuchten wird einstimmig beschlossen.

a) Reihenhaus-Dolomitensiedlung I Stück Leuchtengarnituren Rondolux, kobaltblau, bei der Firma PHILIPS LICHT GMBH - AEG Lichttechnik zum Gesamtpreis von S 74.259,60 brutto

b) Reihenhaussiedlung Debant-Süd 3 Stück Leuchtengarnituren Stradalux bei der Firma PHILIPS LICHT GmbH - AEG Lichttechnik, zum Gesamtpreis von S 27.702,- brutto

c) Mitterweg/Friedhof

Zwei beim Mehrzweckhaus Nußdorf ausgetauschte Rund-Lampen werden beim Friedhofs-Haupteingang angebracht; eine gleiche Rund-Lampe wird über die Firma HAUSBERGER um ca. S 5.000,- netto angekauft.

d) Wartschensiedlung

3 Lampen sind zu erneuern, welche über die TIWAG zum Preis von ca. S 26.000,brutto angekauft werden.

11) Asphaltierung Mitterweg mit Vorplatz Wohnhäuser und Park-platz Friedhof; Nachtragsbeschluß Die geänderten Kosten für die Rückbaumaßnahmen belaufen sich bei der Firma FINA auf S 482.412,-, für die Asphaltierung durch die Firma OSTA auf S 414.535,- und werden einstimmig anerkannt.

12) Die **Auflegung eines allgemeinen** und ergänzenden Bebauungsplanes für die Mietwohnanlage Glocknersiedlung (sogen. Wirtsfeld) auf Gp. 326/3 KG. Unternußdorf, ausgearbeitet von Dipl.-Ing. Georg STEINKLAMMER, wird einstimmig beschlossen.

13) Beschlußfassungen SOZIAL-HILFSAKTIONEN der Marktgemeinde

a) Der Kostenzuschuß für die Wintersaisonkarte und den Sportpaß bei der Lienzer Bergbahnen AG im Winter 1997/98 wird auf **S 1.000,- erhöht**.

b) Die Kosten für den Schibus im Winter 97/98 werden von der Gemeinde Nußdorf-Debant, dem Tourismusverband und der Lienzer Bergbahnen AG zu je einem Drit-

tel getragen.

c) Einstimmig wird der einmalige Heizkostenzuschuß für Bezieher niedriger Einkommen wird auf S 1.500,- erhöht. Zudem erhalten diese sozialbedürftigen Gemeindebürger noch 2 fm aufgeschnittenes Brennholz zugestellt.

14) Kinderspielplatz Mitterweg **gärtnerische Gestaltung; Auftragsvergabe** Der Auftrag für die Herstellung einer Feinplanie, der Rasenherstellung, der Gehölzpflanzungen und der Errichtung einer Holztreppe wird der einheimischen Firma TSCHAPELLER zum Gesamtpreis von S 73.111,- einstimmig übertragen.

15) Personalmaßnahme

Der Gemeindebedienstete Manfred STOT-TER wird per 01.01.1998 in die Entlohnungsgruppe »b« überstellt.

Offentliche Gemeinderatssitzung am 10. November 1997

1) Errichtung Aufbahrungskapelle mit Vorplatzgestaltung bei der Pfarrkirche Debant; Projektgenehmigung, Baubeschluß und Architektenbeauftragung

a) Das von der Architektengemeinschaft SCHERZER/THIELMANN/GRIESSMANN erstellte Projekt einer Aufbahrungskapelle mit Vorplatzgestaltung und Garagenneubau bei der Pfarrkirche Debant wird in der vorliegenden Form genehmigt. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf max. S 9 Mio.

b) Baubeginn ist Mai 1998, Fertigstellung Jahresende 1998.

c) Die Architektengemeinschaft SCHER-ZER/THIELMANN/ĞRIESSMANN den Auftrag für Planung und Bauaufsicht zum Pauschalpreis von S 650.000,- netto. Die Beschlüsse erfolgten einstimmig.

2) Petition an das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten wegen zu hoher Mineralöl- und Treibstoffpreise in Osttirol und Oberkärnten

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die von unserem Bürgermeister initiierte und von allen Osttiroler Bürgermeistern mitgetragene Petition, in der Bundesminister Dr. Johann FARNLEITNER ersucht wird, mit allen rechtlichen Mitteln und seinem Einfluß darauf einzuwirken, daß die gegenüber anderen Regionen Österreichs überhöhten Treibstoff- und Heizölpreise in Osttirol und Oberkärnten gesenkt werden.

Geringfügige Straßengrundabtretungen

a) Mit Mehrheit beschließt der Gemeinderat, einige Quadratmeter Grund zum Preis von S 300,- aus der Gp. 665/2 KG Unternußdorf (Lienzerstraße) an Frau Christine LACKNER und an die Eheleute Robert und Heidemarie HUBER abzutreten.

b) Einstimmig beschließt der Gemeinderat, an verschiedene Anrainer in der Reihenhaus-Dolomitensiedlung aus Gp. 332/30 KG Unternußdorf zur Errichtung eines Auto-Stellplatzes einen Grundstreifen zur Nutzung auf ewige Zeiten abzutreten, mit der Möglichkeit der Übernahme ins Grundeigentum nach Erfüllung der festgesetzten Verpflichtungen.

4) Die Auftragsvergaben für **Asphaltie**rungsarbeiten auf nachfolgenden Straßenzügen an die Billigstanbieter erfolgen einstimmig.

Reihenhaus-Dolomitensiedlung S 105.644,- Firma Osttiroler Asphalt

Am Sonnenhang

76.096.- Firma Osttiroler Asphalt

Lienzerstraße

67.674,- Firma MAYREDER

Radweg bis Tiefbrunnen S 55.500,- Firma MAYREDER

Weidachweg

S 27.216,- Firma MAYREDER

5) Gegen Entrichtung einer einmaligen Anschlußgebühr in der Höhe von S 10.000,- wird Hans LECHNER einstimmig gestattet, seine anfallenden Regenwässer vom Süddach seines Reihenhauses in die öffentliche Oberflächenentwässerung einzuleiten.

6) Die Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes auf der Liegenschaft EZ 257 KG. Obernußdorf des Herrn Franz BERN-STEINER wird einstimmig genehmigt.

7) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für die **Gpn. 281/3 und 281/4,** beide KG. Unternußdorf, (Besitzer Christine und Werner STOLZLECHNER sowie Hildegard PIT-SCHEIDER) - Entwurfsauflage

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflegung des Entwurfes zu diesem allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan für die in der Wartschensiedlung einlie-genden Grundflächen Gp. 281/3 und Gp. 281/4, beide KG Unternußdorf.

8) Einbindung der Marktgemeinde Nußdorf-Debant in die Weggemeinschaft Debanttalweg Sektion 2 und Neufestsetzung der Weganteile Einstimmig wird die Einbindung der

Marktgemeinde Nußdorf-Debant in die Weggemeinschaft Debanttal, Sektion II (von der Brücke östlich des Wirtshauses Säge bis zur Nußdorfer Brücke = 4.9 km) beschlossen und der zukünftige Aufteilungsschlüssel genehmigt.

Aufteilungsschlüssel	bisher	neu
Bauern ÖAV Lienz ÖAV Holland Gem. Nußdorf-Debant Gemeinde Dölsach	70 % 15 % 15 % 0 %	40 % 15 % 15 % 15 %
Gesamt	100 %	100 %

Die Kosten der Wegsanierung betragen S 650.000,-. Davon trägt die National-parkverwaltung 60 %; auf die Gemeinde Nußdorf-Debant entfallen S 39.000,-.

9) Genehmigung Haushaltsüberschreitungen

Die vom 01.01. bis 15.10.1997 anfallenden Gesamtüberschreitungen im Ausmaß von S 1.101.500,- werden einstimmig genehmigt.

10) Personalmaßnahme
Der Hausmeister Mario UNTERRAINER
wird per 01.01.1998 einstimmig in ein unbefristetes Dienstverhältnis übernommen.



Offentliche Gemeinderatssit am 17. November 19

1) Der allgemeine und ergänzende **Be**bauungsplan für die Mietwohnanlage **Glocknersiedlung** (sogen. »Wirt's Feld«) auf Gp. 326/3 KG Unternußdorf, erstellt von Architekt Dipl.-Ing. STEIN-KLAMMER, wird nach einstimmigem Beschluß zur Einsichtnahme aufgelegt.

2) Die Verlängerung des Vertrages für das flächendeckende bodengebundene Notarztsystem um 1 Jahr wird einstimmig genehmigt.

3) Präsentation der Ergebnisse der gémeinsamen Bürgerbefragung 50 % der Haushalte haben die Fragebögen ausgefüllt.

Der Bürgermeister dankt GR. Gustl SEIWALD für die Vorbereitungsarbeiten und Christian SEIWALD für die Auswertung und zeitgemäße Präsentation, kündigt für Jänner 1998 Ortsteilgespräche an und gibt in der

anschließenden Diskussion Auskunft zu den verschiedenen Anfragen.



wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern

Gesundheits- u. Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung Bgm. Josef Altenweisl, Obmann – Günther Ebner, Geschäftsstellenleiter

Freiwillige Feuerwehr Nußdorf-Debant

Norbert Brugger, Kommandant Michael Guggenberger, Kommandant-Stellvertreter

> Sportverein Nußdorf-Debant Sepp Peer, Obmann

Fußballclub Wirtschafts-Ring Nußdorf-Debant Walter Widemair, Präsident – Manfred Stotter, Obmann

Musikkapelle Nußdorf-Debant Roman Possenig, Kapellmeister – Erich Fröhlich, Obmann

Schützenkompanie Nußdorf-Debant Roman Egger, Hauptmann – Michael Mühlmann, Obmann

Theaterverein Nußdorf Hermann Salcher, Obmann - Sepp Oberforcher, Spielleiter

Verein der Krippenfreunde, Ortsgruppe Nußdorf-Debant Hubert Unterluggauer, Obmann

> Obst- und Gartenbauverein Nußdorf-Debant Felix Longo, Obmann

Tiroler Bauernbund, Ortsgruppe Nußdorf-Debant Roman Kollnig, Obmann

Tiroler Bäuerinnenorganisation, Ortsgruppe Nußdorf-Debant Helene Zeiner, Ortsbäuerin

Jungbauernschaft/Landjugend Nußdorf-Debant Helmut Suntinger, Obmann – Karin Berwanger, Ortsleiterin

> Agrargemeinschaft Obernußdorf Johann Pfurner, Obmann

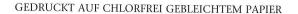
Agrargemeinschaft Unternußdorf Klaus Kleinlercher, Obmann

Touristenverein-Naturfreunde Nußdorf-Debant

Hans-Dieter Oberbichler, Obmann

Sportschützenverein Nußdorf-Debant Franz Jeller, Oberschützenmeister

Jägerschaft Nußdorf



HAUSHALTSPLAN - BUDGET 1998

Budgetvolumen erreicht erstmals in der Geschichte unserer Gemeinde die S 60-Mio-Grenze im Ordentlichen Haushalt

Neue Betriebsansiedelungen und triebserweiterungen, eine ungebrochene Auftragslage unserer Betriebe und der hohe Beschäftigungsgrad lassen wiederum eine grünstige Budgetentwicklung für das Jahr 1998 erwarten. Das Budgetvolumen im Ordentlichen Haushalt erreicht erstmals in der Geschichte unserer Gemeinde die Nähe zur **S 60 Mio-Grenze**.

Über 100 Gewerbe- und Handelsbetriebe mit ca. 1.150 Beschäftigten sind das Fundament unserer guten Wirtschaftslage.

Aufgrund der verantwortungsbewußten Finanzpolitik der Gemeindeführung kann auch in Zukunft eine solide und gute Finanzlage unserer Marktgemeinde erwartet werden.

Schwerpunkte

im kommenden Haushalt sind Verbauungsund Sicherungsmaßnahmen Wartschenbach und im Debanttal (Leitner-, Steiner- und Debantbach) mit insgesamt \$ 4,72 Mio Gemeindebeiträgen, der **Bau der Leichenkapelle Debant** mit ersten Baukosten von **S 5 Mio**, der **Ausbau** des Gerlweges in Obernußdorf mit S Gemeindebeitrag, 880.000.-Baurücklage für das Projekt »Wasser aus dem Debanttal« mit S 2,5 Mio sowie di-Verkehrssicherungsmaßnahmen (Rückbau der Großglockner Bundesstraße und der Lienzerstraße in der Wartschensiedlung) mit insgesamt \$ 1 Mio Gemeindebeiträgen.

Die wichtigsten Einnahmen unserer Marktgemeinde:

größte Gemeindeeinnahmsquelle, nämlich die Abgabenertragsanteile, werden im laufenden Haushaltsjahr 1998 wiederum einen Höchststand von rd.

S 18,5 Mio erreichen. Dazu ein interessanter Einnahmenvergleich:

1980: S 4,64 Mio; 1990: S 9,66 Mio; 1995: S 15,63 Mio; 1998: erwartete S 18,5 Mio

Weitere Einnahmen:

S 15,05 (1997: S 12,1 Mio!) gemeindeeigene Steuern; S 2,49 Mio Benützungsgebühren für Kanal; S 0,94 Mio Wasser-Benützungsgebühren, S 1,36 Mio Einnahmen aus Müllgebühren sowie ein geschätzter Rechnungsüberschuß des Vorjahres in Höhe von rd. S 2,6 Mio.

Wesentliche Bestandteile auf der Ausgabenseite sind:

Der Personalaufwand mit S 9,96 Mio; Rückzahlungsraten für aufgenommene Darlehen in Höhe von S 5,32 Mio sowie für Leasing (Feuerwehr, Bauhof-Müllhof und das Mehrzweckgebäude Nußdorf) von 2,72 Mio; Beiträge an das Landeskrankenhaus mit S S 0,87 Mio, das Bezirkskrankenhaus Lienz mit S 2,59 Mio, das Rote Kreuz mit S 0,27 Mio; Sozialhilfe-, Behinderten- und Pflegegeldbeihilfe in der Gesamthöhe von S 1,56 Mio; Kindergarten S 3 Mio; Schulwesen S 4,39 Mio; Musikschulen S 0,41 Mio; eine Landesumlage mit S 1,66 Mio.

Sämtliche Bauvorhaben im Außerordentlichen Haushalt wurden bereits im Vorjahr ausfinanziert!

Aufgrund großer gemeinsamer Anstrengungen in den letzten 1 1/2 Jahrzehnten konnte in unserer Marktgemeinde nahezu alles geschaffen werden, was an notwendiger Infrastruktur für eine Gemeinde der Größenordnung von rd. 3.000 Einwohnern vorhanden sein muß. Dabei wurden Gesamtinvestitionen in der Höhe von rd. \$ 305 Mio (davon allein rd. S 150 Mio für Kanalisation und Wasserversorgung!) getätigt.

Obwohl das Bemühen einer Gemeindeführung zur Optimierung in dieser Richtung wohl nie ganz aufhören kann und es sicherlich manches zu komplettieren gilt, werden nachfolgende Schwerpunkte im kommenden Jahr bzw. in den nächsten Jahren zu verwirklichen sein:

- das Projekt »Wasser aus dem Debanttal« als Gemeinschaftswerk mit der Nachbargemeinde Dölsach
- der Leichenkapellenbau bei der Pfarrkiche Debant
- die Inangriffnahme des Baues eines Altenheimes mit Seniorenresidenz in De-

Vorgenannte Vorhaben werden zum gegebenen Zeitpunkt im Rahmen einer gesonderten Information noch einmal näher vorgestellt werden.

Neben der Finanzierung der Pflichtausgaben stehen für 1998 rd. S 20,97 Mio an Investitionen und Subventionen zur freien Verfügung:

		0.000.000
EDV-Ergänzungen für Gemeinde-Verwaltung SHerausgabe Gemeinde-Kurier SRaumordnungskonzept SMeßgeräte für Gemeinde-Waldaufseher Planungshonorar Generalsanierung Volksschule Debant SEinrichtung Schulklasse und div. einm. Anschaffungen für Volksschule Debant Schulklasse und div. einm. Anschaffungen für Volksschule Debant SGeringfügige Nachbeschaffungen für den Kindergärten Fertigstellung Spiel- und Sportplatz Nußdorf/Mitterweg Ankauf Beregner für Sportanlagen Baukostenzuschuß für Errichtung Stockschießbahnen u. Vereinshaus Kostenübernahme für Schülertransporte Obernußdorf u. Debanttal Gemeindebeitrag für Disco-, Schi und Bäderbus Gemeinde-Zuschuß für Winter-Saisonkarten und Schipaß Gemeindebeitrag für Musikschule der Stadt Lienz Abgangsbeitrag für gemeindeeigene Musikschule Gemeindebeitrag für Lds-Musikschule Sozialzuwendungen an Senioren, Bedürftige und Behinderte Muttertagsfeiern in Nußdorf und Debant Seniorenausflug bzw. Seniorenabend Säuglingspakete Gemeindebeitrag für Mietzins- und Annuitätenbeihilfen Gemeindebeitrag für Schülertransung Annuitätenbeihilfen Gemeindeförderung für Errichtung von Solar-Anlagen Ausgaben für div. Umweltschutzmaßnahmen Verkehrssicherungsmaßnahmen Kosten f. Strommastenverlegung sogen. "Wirt's Lois"-Feld	5 103.000,- 5 19.000,- 6 19.000,- 6 70.000,- 6 78.000,- 6 78.000,- 6 18.000,- 6 25.000,- 6 100.000,- 6 100.000,- 6 100.000,- 8 100.000,-	Behebung Elementarschäden Wartschenbach Behebung Elementarschäden im Debanttal S 1.500.000,— Gemeindebeiträge für Regulierungsbauten Leitner., Stoaner- und Debantbach Gemeindebeiträge für Bau und Erhaltung von Interessenschaftswegen Div. Verkehrssicherungsmaßnahmen (Verkehrsseichen, Bodenmarkierungen) Verkehrsseichen, Bodenmarkierungen) S 168.000,— Lehrlingsförderung S 50.000,— Landwirtschaftsförderung S 50.000,— Landwirtschaftsförderung Masserleitungs- und Kanalverlegungen für Neuerschließungen S 60.000,— Trinkwasseruntersuchungen Einrichtung Kinderspielplätze RH-Dolomifensiedlung S 100.000,— Erweiterung der Straßenbeleuchtung Erweiterung der Müll-Sammelinseln S 50.000,— Baukosten Leichenkapelle Debant Adaptierung Tennishalle als Veranstaltungshalle Gemeinde-Beitrag für City-Umlandbus Gemeindezuwendung an die zwei Büchereien Gemeindezuwendung an die zwei Büchereien Gemeindezuwendung an die Schützenkompanie Gemeindezuwendung an Kirchen-, Jugend- und Kinderchöre S 22.000,— Gemeindezuwendung an sonstige Vereine und Institutionen S 29.000,— Gemeindezuwendung an Verein »Ostttiroler Kinderbetreuungszentrum« S 40.000,—
Verkehrssicherungsmaßnahmen	S 400.000,-	Gemeindezuwendung an sonstige Vereine und Institutionen 29.000,-
Straßen-Neuerrichtungen bzwNeuasphaltierungen	3 300.000,-	Zuführung zur Investitionsrücklage
Gemeindebeiträge für Regulierungsbauten Wartschenbach S	2.125.000,-	für das Projekt "Wasser aus dem Debanttal"

Der vom Bürgermeister erstellte Haushaltsvoranschlag 1998 wurde vor der öffentlichen Auflage im Gemeindevorstand am 2. Dezember 1997 beraten und wird in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 29. Dezember 1996 zur Beschlußfassung vorliegen.

Der **VORANSCHLAG** für das **Haushaltsjahr 1998** sieht Einnahmen und Ausgaben von S 58.197.000,-- vor.

Im Haushaltsvoranschlag 1998 werden die Gesamtausgaben von rd. S 58,2 Mio auf die einzelnen Haushaltsposten wie folgt zugeordnet:

O Gemeindeverwaltung S 7,17 Mio
Personal, Gemeindemandatare,
Beitrag an Standes- und Staatsbürgerschaftsverband,
Gemeinde-Forum mit Außenanlagen,
Raumordnungskonzept, Pensionsbeiträge

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit S 1,66 Mio Bausachverständige, Gemeinde-Waldaufseher und Freiwillige Feuerwehr

2 Schulwesen S 7,45 Mio Volksschulen und Kindergärten, Polytechn. Lehrgang, Berufsschulen, Sonderschule Lienz

Sportförderung S 4,63 Mio Fußballplätze, mit Sportumkleiden, Eislauf- und Mehrzwecklatz, Tennisfreiplätze, Tennis-und Badmintonhalle mit Sauna- und Sanitäranlagen, Gemeindezuschüsse für den Ankauf von Saisonkarten und Sportpässen, Kosten für Ski- und Bäderbus

3 Kultur
Pfarren und Kulturträger, Musikschulen,
Musikkapelle, Theaterverein,
Gemeindechronik

4 Sozialangelegenheiten S 3,49 Mio Pflegegeld, Behindertenbeitrag, Beiträge für Bezirksaltenheim, Familienhelferin,

Gesundheits-Sozialsprengel, Muttertagsfeiern, Senioren- und Behindertenzuwendungen, Jugendwohlfahrt, Mietzinsbeihilfen, Kinderbetreuungseinrichtung, Sondernotstandshilfen, Zuwendung von Erschließungsbeiträgen als Siedlerförderung, Solarförderungen

5 Gesundheitswesen S 3,52 Mio Beiträge an das Rote Kreuz, den Sanitätssprengel, das Bezirks- und die Landeskrankenhäuser, Umweltschutzmaßnahmen

Gemeindestraßen mit Schutzwasserbauten S 10,18 Mio Sicherung und Verbauungsmaßnahmen von Bächen, Interessentenbeiträge für Wegbau und Wegerhaltung an Weggemeinschaften, Verkehrssicherungsmaßnahmen, Neubau von Gemeindestraßen, Restkosten für das Verkehrskonzept

7 Wirtschaftsförderungen
Landwirtschaftsförderungen,
Zuwendung Erschließungsbeiträge an
Gewerbebetriebe, Lehrlingsförderungen

8 Dienstleistungen der Gemeinde
Wasser- und Abwasserversorgung,
Müllbeseitigung, Straßenreinigung,
Erhaltung und Pflege der Grün-, Parkanlagen
sowie der Friedhöfe, Straßenbeleuchtung,
Gemeindebeitrag für einen City-Umlandbus

9 Finanzwesen S 4,93 Mio Kassenverwaltung, Bankenwesen, Rücklagenbildungen, Landesumlage



Raika Lienzer Talboden, Zweigstelle Nußdorf-Debant

Die Muren kamen wieder

Zweite Wartschenbach-Katastrophe am Samstag, 16. August 1997

nnerhalb von zwei Jahren versetzte eine verheerende Mure zum zweitenmal die Bewohner der Wartschensiedlung in Angst und Schrecken.

Am Samstag, dem 16. August d. J., entlud sich etwa um 21.00 Uhr über dem Zettersfeld ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. Die herabstürzenden Wasser- und Eismassen rissen im Almengebiet



Fast 50.000 m³ Geröllmassen der 2. Katastrophe überfluteten die Wartschensiedlung

den Boden auf, und in unglaublich kurzer Zeit bildete sich im extrem steilen Gelände eine Mure aus Schlamm und Geröll. Sie ergoß sich in das Bachbett des Wartschenbaches, nahm weiteres Erdund Gesteinsmaterial aus dem Uferbereich mit, riß Brücken mit und stürzte unheilvoll zu Tal.

Die Mure kommt!

Um 21.45 Uhr heulten die Sirenen auf. Schon kurz zuvor hatten die Bewohner der Wartschensiedlung das unheimliche Grollen und Rauschen sowie den typischen Schlammgeruch der Mure wahrgenommen. Mit dem Verzweiflungsschrei: »Die Mure kommt!« warnten sie sich gegenseitig und flohen in die oberen Stockwerke ihrer Häuser. Doch da wälzten sich schon die Schlamm- und Geröllmassen heran, umschlossen die Häuser, drangen in Kellerund Erdgeschoßräume ein und als nach knapp 20 Minuten dieses Inferno zu Ende ging, bot die schmucke Wartschensiedlung ein Bild der Verwüstung. Etwa 50.000 m³ Steine und Schlamm hatten alles, was rund um die Häuser stand (Autos usw.), entweder unter sich begraben oder mit fortgerissen.



Bis zum 1. Stockwerk liegt Schlamm und Geröll

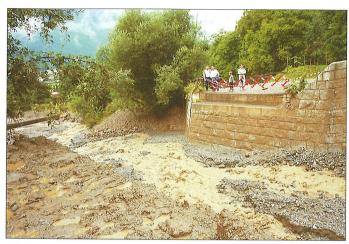
Feuerwehr an vorderster Stelle

Nur wenige Minuten nach dem Alarm waren 120 Mann der Feuerwehren von Nußdorf-Debant, Gaimberg und später auch von Lienz zur Stelle. Die weggerissenen Brücken wurden abgesichert, das Unglücksgebiet abgesperrt. Rund 20 Personen wurden unter schwierigsten Bedingungen von den Feuerwehrmännern unter dem Einsatzkommando von OBI Michael GUGGENBERGER mit Leitern aus dem Gefahrengebiet gebracht. Es ist ein halbes Wunder, daß weder Todesopfer noch Verletzte zu beklagen waren.



Trostlose Bilder der Verwüstung





Abgetragen wie ein Kartenhaus wurde die stabile Nußdorfer Brücke

Wegen Schock und Erschöpfung mußten einige Leute in das Krankenhaus gebracht werden; knapp 20 Personen verbrachten die Schreckensnacht im Gebäude des Roten Kreuzes, das so wie die Gendarmerie sofort mit mehreren Einsatzwägen zur Stelle war. Das Ausmaß der Verwüstung ist größer als vor zwei Jahren, und der materielle Schaden geht in die Zigmillionen. Weit schlimmer aber ist die Angst der rund zweihundert betroffenen Personen in zwanzig Häusern zu bewerten, wie es wohl in Zukunft weitergehen wird.

Landeshauptmann Dr. WEINGARTNER sagt bestmögliche Entschädigung zu

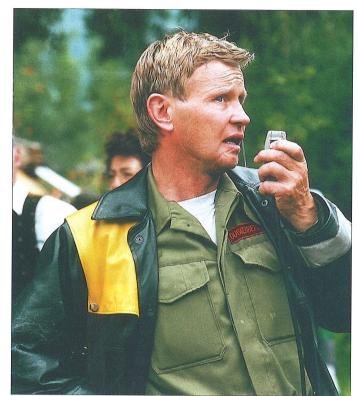
Der Bitte des Bürgermeisters, die schwer getroffene Bevölkerung der vermurten Wartschensiedlung persönlich aufzusuchen, ist unser Landeshauptmann sofort nachgekommen. Keine 24 Stunden nach der Verwüstung konnte er sich an Ort und Stelle vom Ausmaß der Katastrophe ein Bild machen, gab den Menschen durch seine Anwesenheit ein Gefühl des Rückhaltes seitens der Behörden und sagte ihnen bestmögliche Entschädigung durch das Land

Bundesheer und Feuerwehrmänner leisteten Soforthilfe

Noch in der Katastrophennacht forderte unser Bürgermeister Militärassistenz an, und am Montag in der Früh rückten bereits 135 Bundesheersoldaten aus Nordtirol zum Aufräumungseinsatz in die Wartschensiedlung ein.

Oberst Richard PETTAUER leitete die wertvolle Soforthilfe der Pioniereinheit. Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehrmän-





Feuerwehr-Kdt.-Stellv. OBI Michael GUGGENBERGER leitete den Soforteinsatz der Feuerwehr

und sonstigen Räumungsgeräten war bestens koordiniert. Die Bundesheersoldaten leisteten Schwerstarbeit; sie wurden sechs Tage hauptsächlich bei der Säuberung von Schlamm und Geröll aus Wohn- und Kellerräumen eingesetzt. Eine weitere Einheit von 15 Soldaten des Bundesheeres schlägerte und räumte Holz aus dem Bachbereich als Sofortmaßnahme gegen Verklausungen.

Hilfeleistungen für die Betroffenen

Durch die Medien österreichweit informiert, wurde den Siedlern aus dem Vermurungsgebiet aus allen Bundesländern Anteilnahme gespendet und Hilfe angeboten. Ein Spendenkonto wurde eingerichet. Aber vor allem die heimische Bevölkerung leistete spontane Nachbarschaftshilfe. Zahlreiche freiwillige Helfer kamen und nahmen Krampen und Schaufel in die Hand. Eine Labestation wurde in der Garage der Familie KRALER eingerichtet, Lebensmittel und Getränke herbeigeschafft, Frauen aus Nußdorf-Debant versorgten zwei Wochen lang die schwer arbeitenden Män-



Unser Landeshauptmann im Einsatzgebiet - er spendet Trost und bietet Hilfe an.

Bürgermeister Josef ALTENWEISL an den Grenzen seiner Belastbarkeit



Die Murenkatastrophe in der Wartschensiedlung stellte an unseren Bürgermeister allerhöchste Anforderungen. Das Unglück traf ihn nach den betroffenen Siedlern wohl am härtesten. Er mußte mit Entsetzen feststellen, daß seine intensiven Bemühungen und zahllosen Interventionen bei den zuständigen Behörden um eine rasche Verbauung und Absicherung des Wartschenbaches nicht den erwarteten Erfolg brachten - die Fachleute hatten die Gefahrensituation einfach unterschätzt.

Als am Sonntag Abend des 16. August d. J. das Grollen der stürzenden Schlamm- und Geröllmassen zu hören war, noch bevor die Sirenen aufheulten, fuhr der Gemeindechef in fürchterlicher Ahnung zum Wartschenbach. Bis in die Morgenstunden harrte er mit den Feuerwehrmännern aus, versuchte zu trösten und zu helfen und leitete als Hauptverantwortlicher mit dem Feuerwehrkommandanten Organisation und Koordination des Katastropheneinsatzes.

In den folgenden Tagen stand unser Bürgermeister pausenlos in der vermurten Wartschensiedlung im Einsatz, kam kaum aus den Stiefeln und mußte sich mit einer Hand voll Schlaf abfinden. Selbstverständlich galt seine erste Sorge den Menschen in den vermurten Häusern; er konnte sich mit Erleichterung überzeugen, daß wie durch ein Wunder weder Tote noch Verletzte zu beklagen waren. Aber die Wartschensiedlung bot mit ihren von der Mure einge-

schlossenen Häusern ein Bild des Schreckens und Grauens. Und dieses entsetzliche Bild hatte sich auch tief in die Gemüter der betroffenen Menschen eingegraben. Angst hatte sich mit Wut über Versäumnisse in der Absicherung ihrer Häuser durch Verbauung des Wartschenbaches vermischt, und diese Vorwürfe bekam der Bürgermeister als erste Ansprechperson und Vertreter der Behörden in voller Härte zu spüren und brachten ihn psychisch an die Grenzen seiner Belastbarkeit.

Neben all dem menschlichen Leid, welches aufgefangen und mitgetragen werden mußte, hatte der Bürgermeister als hauptverantwortlicher Chef für Organisation und Koordinierung beim Katastropheneinsatz unermüdlich alle Hände voll zu tun. Sein Engagement für jeden einzelnen der hart getroffenen Siedler, seine Aktivitäten zur Verbauung des Wartschenbaches, sein Einsatz für die Wiedergutmachung der entstandenen Schäden, hat das Maß einer Pflichterfüllung als Bürgermeister weit übertroffen.

Die Pressekonferenz und der »erlösende« Ministeranruf

Am Sonntag, dem 17. August 1997, um 15.00 Uhr - also nur 17 Stunden nach der Katastrophe - bat Bürgermeister ALTENWEISL zu einer Pressekonferenz. Mit dabei als Experten der Chef der Wildbachverbauung Tirols, Hofrat Dipl.Ing. Josef NEUNER und zwei seiner Mitarbeiter.



Nach Räumung des Bachbettes wird der Wartschenbach in das ursprüngliche Gerinne geleitet





Bundesheer und Feuerwehr leisten Schwerstarbeit

Zunächst stellte Bgm. ALTEN-WEISL fest, daß er in großer Sorge nach der 1. Katastrophe am 06.08.1995 fast 40mal bei den zuständigen Behörden und Frühjahr dieses Jahres bei Bundesminister Franz MOLTE-RER sehr eindringlich den raschen Beginn der Wartschenbachverbauung interveniert und dabei sogar eine Vorfinanzierung mit-

tels Kredit durch die Marktgemeinde angeboten hatte. Die Fachexperten schätzten die 1. Murenkatastrophe als »Jahrhundertereignis« ein, weshalb dem ersten Schreiben unseres Bürgermeisters im Ministerium nicht die gebotene Dringlichkeit zuerkannt wurde. Auf das Zweitschreiben unseres Bürgermeisters mit dem Angebot auf Vorfinanzierung reagierte Minister MOLTERER mit einer Weisung an seine Beamten, einen sofortigen ministeriellen Verhandlungstermin mit Projektgenehmigung anzusetzen; der 4. September war hiefür bestimmt. An diesem Tage sollte die Projektgenehmigung erfolgen - leider zu spät, wie der Bürgermeister betrübt feststellen mußte.

Der verantwortliche Sektionsleiter Tirols der Wildbach- und Lawinenverbauung, HR Dipl.-Ing. Josef NEUNER, resümierte, daß im Zuge der Erstellung eines Gefahrenzonenplanes im Jahr 1979 die Wartschensiedlung als extrem gefährdetes Gebiet ausgewiesen und mit einem großem Kostenaufwand Sicherungsmaßnahmen am Bach und ein Auffangbecken mit 25.000 m³ Fassungsvermögen im Mittellauf des Baches errichtet wurde.

Nach der Katastrophe im August 1995 wurden von der Wildbachund Lawinenverbauung als Sofortmaßnahmen rd. S 4 Mio für die Räumung der Auffangbecken sowie für die Abholzung im steilen Uferbereich des Wartschenbaches bereitgestellt. Das vom Bürgermeister so vehement geforderte Wartschenbachprojekt verzögerte sich vor allem wegen der ungleichen Gesteinszusammensetzung und mehrmals notwendiger geologischer Probenentnahmen bzw. Untersuchungen des ca. 5 km langen Wartschenbachgrabens. Nach der ministeriellen Verhandlung am 4. September hätte die Wartschenbachverbauung aufgrund des erstellten Verbauungsprojektes erfolgen sollen. Auch Sektionschef Hofrat NEUNER zeigte sich bestürzt von der neuerlichen Katastrophe.

Noch während der Pressekonferenz unseres Bürgermeisters kam der »erlösende« Anruf von Bundesminister MOLTERER, der persönlich seine Hilfe und Unterstützung und die Freigabe der Geldmittel zur Wartschenbachverbauung zusagte.





Der Erschließungsweg zum Wartscher-Hof (Familie PRESSLABER) in Obernußdorf ist abgebrochen, der Hof von der Außenwelt abgeschlossen.

Noch in der Katastrophennacht und sodann im Dunkelgrauen des Sonntags waren alle verfügbaren Bagger, Ladegeräte und LKWs im Bezirk zur Unglücksstelle beordnet worden, um den Wartschenbach wieder in sein ursprüngliches Bachbett zu bringen, die Straßen und Häuser von Geröll und Schutt frei zu machen und das volle Auffangbecken zu räumen. Wohl in Vorahnung der dritten Katastrophe wurde in Eigenverantwortung unseres Bürgermeisters und der Verantwortlichen der Wildbach- und Lawinenverbauung in den Folgetagen ein provisorisches Dammauffangbecken mit ca. 20.000 m3 Fassungsvermögen errichtet.

Neben diesen Aufräumungs- und Sicherungsmaßnahmen wurden mit ministerieller Zustimmung sofort zeitaufwendige geologische, hydrologische und andere Untersuchungen auf mögliche Ursachen am Zettersfeld und vor allem für die Projektierung erfolgversprechender Sicherungsmaßnahmen am Wartschenbach und am Zettersfeld aufgenommen.

DIE DRITTE KATASTROPHE am Samstag, 6. September 1997

Ein schönes Sommer-Wochenende war angesagt. Bis zum frühen Nachmittag noch Sonnenschein, dann folgte ein Wettersturz. Auf der Höhe sanken die Temperaturen rapid unter Null; aus den sich auftürmenden Gewitterwolken über dem Zettersfeld und dem Debanttal rauschten gegen 16.30 Uhr starke Regenfälle und Hagelschauer nieder.

Kurz nach 18.00 Uhr heulten in Nußdorf und Debant die Sirenen auf, und innerhalb weniger Minuten wurden die Häuser in der Wartschensiedlung mit tatkräftiger Hilfe von 60 Mann der Feuerwehr unserer Marktgemeinde evakuiert. Keine Sekunde zu früh, denn schon ergoß sich die Mure mit großer Wucht in das neu errichtete provisorische Damm-Ablagerungsbecken und weiter unten in das »ālte« Auffangbecken, füllte beide in wenigen Minuten auf und überflutete vor den Augen der entsetzten Bewohner den Kern der Siedlung.

Diesmal waren fünf Häuser schwerst betroffen; gottlob waren auch diesmal keine Personenschäden oder gar Menschenleben zu beklagen.

Feuerwehren und Bundesheer im Dauereinsatz

Rd. 150 Feuerwehrmänner aus Nußdorf-Debant, Gaimberg und Lienz standen bis nach Mitternacht im Einsatz; schwere Raupenfahrzeuge, Bagger und LKWs waren innerhalb einer Stunde zur Stelle und begannen sofort mit der Räumung der Straße und des Bachbettes von Schlamm und Geröll.

Unseren Bürgermeister (der den Hochzeitstag mit seiner Gattin an diesem ersten freien Wochenende im Gasteinertal verbringen wollte) erreichte die Katastrophennachricht drei Stunden nach Ankunft am Kurzurlaubsort. Bereits zwei Stunden später traf er am Ort des Gschehens ein und übernahm wiederum als Hauptverantwortlicher Organisation und Koordination beim Katastropheneinsatz.

Bis weit nach Mitternacht und dann am folgenden Sonntag wurden die Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten zügig vorangetrieben, und von Montag bis Mittwoch halfen vom Bürgermeister angeforderte 45 Soldaten der Stabskompanie des Militärkommandos Tirol tatkräftig bei der Räumung der Keller, Wohnräume und Garagen von Schlamm und Geröll mit.

Marktgemeinde richtete Labestation im »Garagencafé« ein

Wartschenbach-Nachbar OSR Franz KRALER mit Familie hatte dem Bürgermeister bei der 2. Katastrophe angeboten, eine Labestation in der Garage einzurichten. Unsere Gemeinde stellte die Getränke für die Soldaten, Helfer und Fahrer der Bagger und LKWs kostenlos zur Verfügung; viele gute Frauen und Männer aus unserer Marktgemeinde und der Nachbargemeinden brachten Lebensmittel, um die schwer schuftenden Helfer in der Wartschensiedlung leiblich mitzuversorgen. So wurde die Garage als Labestation auch zu einem kleinen Kommunikationszentrum und von den vielen hungrigen und durstigen Helfern liebevoll zum "Garagencafé" benannt.

Muren und Verwüstungen auch in Obernußdorf und im Debanttal

Nachdem bereits bei der zweiten Murenkatastrophe der einzige Erschließungsweg zum Hof vlg. Wartscher der Familie PRESSLABER in Obernußdorf abgesessen, nicht mehr befahrbar war und der Bauernhof von der Außenwelt abgeschlossen wurde, brach das Unwetter am 6. September d.J. mit Wolkenbruchregen und Hagel auch über die Faschingalm und das vordere Debanttal herein.

Das Innere Wainigbachl, der Reckenbach, das Leitner-, Trogen- und Steinerbachl brachten Geröllmassen in Bewegung, das Geschiebe





Auch im Debanttal traten Bäche aus den Ufern, verwüsteten Felder und Straßen und bedrohten Gehöfte

verlegte meterhoch die Straße ins Debanttal, und damit waren auch dort Bauernhöfe drei Tage lang von der Außenwelt abgeschnitten.

Zwischenzeitlich wurde der Wartscher-Hof mittels Notzufahrtsweg erschlossen und die Murenschäden im Debanttal einigermaßen behoben. Ein neuer Erschließungsweg für den Wartscher-Hof sowie Sicherungs- und Verbauungsmaßnahmen im Debanttal sind in Planung und werden im kommenden Jahr in Angriff genommen.

Dank und Anerkennung dem Sektionschef und den Beamten der Wildbach-Lawinenverbauung Tirols

Nach der verheerenden 2. Murenkatastrophe am 16. August d.J. richtete sich die Wut über Versäumnisse bei der rechtzeitigen Verbauung des Wartschenbaches vor allem gegen die Wildbach- und Lawinenverbauung, wobei ja unser Bürgermeister als erster Ansprechpartner und Behördenvertreter Prellbock war.

Was von den Verantwortlichen und Technikern der Wildbach- und Lawinenverbauung in den Wochen nach der 2. Murenkatastrophe geleistet wurde, übersteigt das Maß der Pflichterfüllung eines Beamten. Partieführer Franz JUNGMANN sowie die Techniker Dipl.- Ing. Otto UNTERWEGER und Dipl.-Ing. Albert PICHLER von der Wildbach- und Lawinenverbauung Osttirols standen durch Wochen hindurch vom Morgengrauen bis oft tief in die Nacht in dienstlichem Einsatz und halfen, wo sie konnten. Das gleiche Arbeitspensum erfüllte auch der oberste Sektionschef der Wildbach- und Lawi-



Durch ein zweites murbrechendes Becken mit Geschiebesperre sowie ein nachgelagertes Auffangbecken wird das Fassungsvermögen der Verbauung auf 70.000 m³ erhöht.

nenverbauung Tirols, Hofrat Dipl.-Ing. Josef NEUNER, der in den drei Wochen zwischen 2. und 3. Katastrophe nur mehr zwischen Innsbruck und Lienz hin und her pendelte und sich als erfahrener, unbürokratischer und hilfreicher Behördenleiter auszeichnete.

Ein großes Kompliment, herzlichen Dank und »Vergelt's Gott« hiefür!

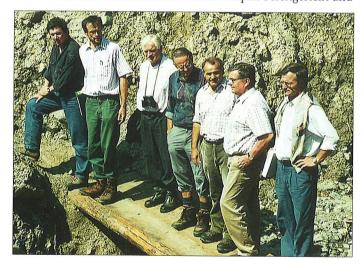
Ersatzgrundstücke für »Murenopfer«

Nachdem gerade im Zentrum des Katastrophengebietes verschiedene Häuser schwer beschädigt und vormalige Baugrundstücke nunmehr unbebaubar wurden, hat unser Bürgermeister mit Zustimmung des Gemeinderates dafür gesorgt, daß diesen schwerstbetroffenen Familien Ersatzgrundstücke im sogen. »Schlemmergrund« am Südrand von Nußdorf zur Verfügung stehen. Durch das Entgegenkommen des Grundbesitzers, Sepp SCHLEMMER, vlg. Mairjosl, können die Ersatzgrundstücke den »Murenopfern« zu einem deutlich reduzierten Preis angeboten werden.

Mit Hilfe der Entschädigungen, Sprendengelder und Unterstützung der Marktgemeinde (verzichtet auf den Aufschließungsbeitrag beim Grundkauf und sämtliche Erschließungskosten) werden sich die »Murenaussiedler« wiederum ein Zuhause in unserer Marktgemeinde schaffen können.

Hochherzige Spenden an die Murenopfer

Die beiden Murenkatastrophen in der Wartschensiedlung haben eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Noch in der ersten Katastrophennacht wurde von unserer Marktgemeinde ein Spendenkonto eingerichtet, auf das bis jetzt rund S 1,3 Mio eingezahlt wurden; davon rd. S 0,5 Mio haben allein die Osttiroler Gemeinden und mit uns befreundete Nußdorfer Gemeinden aus Österreich bzw. Bayern aufgebracht. Weitere Geld- und Sachspenden im Wert von ca. S 1 Mio wurden von verschiedensten Hilfsorganisationen und Firmen unmittelbar nach der 2. Murenkatastrophe bereitgestellt und





übergeben. Vereine, Kulturträger und Schulen organisierten Benefizveranstaltungen, deren Erlös den Murengeschädigten der Wartschensiedlung zufloß.

Dafür ein ganz herzliches »Vergelt's Gott«!

Sicherungs- und Verbauungsmaßnahmen in vollem Gange - Bestanderhebungen am Zettersfeld durchgeführt

Unmittelbar nach der 3. Katastrophe im September d.J. konnten die für das Schutzprojekt am Unterlauf des Wartschenbaches erforderlichen Bewilligungen erwirkt werden, sodaß die bereits zwischen den beiden heurigen Katastrophen begonnenen Sicherungsmaßnahmen (Errichtung eines "Damm-Auffangbeckens") mit Hochdruck fortgesetzt werden konnten. Oberhalb der Wartschensiedlung entsteht gerade ein weiteres (drittes) Auffangbecken, sodaß nach Baufertigstellung insgesamt 3 Rückhaltebecken mit ca. 70.000 m3 Fassungsvermögen Platz für mögliche Geschiebe bieten.

Hauptziel der Verbauungsmaßnahmen ist, weitere Murgänge von vornherein zu verhindern. Das Zettersfeld als Einzugsgebiet des Wartschenbaches wurde daher in den Monaten September bis November zum Untersuchungsgebiet für Forst- und Wildbachtechniker, Geologen, Seismologen, Hydrologen und Vegetationskundler. Nach Abschluß der Bestandserhebungen entscheiden diese Experten in einer österreichweiten Arbeitsgruppe, wo der Bau von Wasserrückhaltebecken, die den Wasserabfluß vom Berg verzögern und so die Murfähigkeit des Wartschenbaches stark einschränken, sinnvoll und möglich ist. Die Auswertung der gewonnenen Daten und die Erarbeitung des Projektes für Schutzmaßnahmen am Zettersfeld ist bereits voll im Gange; erste Verbauungsmaßnahmen am Zettersfeld sind bereits im Sommer 1998 zu erwarten.



Fachexperten aus ganz Österreich besichtigen das Katastrophengebiet, beraten und erörtern geeignete Sofort- und dauernde Sicherungsmaßnahmen. Mit ihren Erhebungen liefern sie die Grundlage für die Schutzmaßnahmen am Zettersfeld.



Infos & Serviceleistungen der Gemeinde

Sozialreferent GR. Felix LONGO informiert



Das bekannt-berüchtigte »Sparpaket« bekommen wir alle zu spüren; nicht zuletzt auch unsere Familien.

Bund, Land und div. Institutionen bieten den sozial bedürftigen Bürgern viele finanzielle Hilfen; man muß diese jedoch kennen und beantragen.

Unser SOZIALREFERENT GR. Felix LONGO ist zwischenzeitlich ein bezirksbekannter »Fachmann« auf diesem Gebiet.

Wenn man bedenkt, daß allein im heurigen Jahr (bis Anfang November) über das **SOZIALREFERAT** unserer Gemeinde bereits 220 Sozialansuchen bei den verschiedensten Behörden und Institutionen gestellt und großteils bewilligt wurden, kann man vielleicht ermessen, welcher Bedarf an Hilfestellung gegeben, aber auch welcher Arbeitsaufwand zwischenzeitlich notwendig geworden ist.

Es gibt die Möglichkeit für Arbeitnehmer, welche arbeiterkammerumlagepflichtig sind (und z. B. eine Eigentumswohnung bezogen haben, oder in einer bestehenden Zu-, Umbauten oder Sanierungen vornehmen müssen), einen zinsenlosen Kredit von S 42.000,-bzw. S 21.000,-- bei der Arbeiterkammer zu erhalten. Anträge sind im Sozialreferat erhältlich und der Sozialreferent ist - wenn es gewünscht wird - gerne bereit, bei der Ausfüllung und Weiterleitung zu helfen.

Auch anderweitige Ansuchen, z. B. um **Pflegegeld** und **Pflegegelderhöhungen**, können über das Sozialreferat gestellt werden.

Gehbehinderte oder kranke Mitbürger können gerne beim Sozialreferenten anrufen (62222, Dw. 80), damit ein **Hausbesuchs**-Termin vereinbart werden kann.

WICHTIGER HINWEIS:

- Lehrausbildungsbeihilfen über AK Tirol können noch bis 31. Dezember eingebracht werden.
- <u>Fahrtkostenbeihilfen für Pendler</u> können ab 1. Jänner bis 30. April 1998 eingebracht werden.
- Schul- und Heim- bzw. Studienbeihilfen können noch bis 31. Dezember **1997** eingebracht werden.



Auch im heurigen Jahr werden von der Gemeinde preisgünstige Christbäume an Gemeindebürger ausgegeben.

Es gelten nachfolgende Verkaufspreise:

- ★ Kleinstfichtenbäumchen (für Grabstätten)
- ★ Fichtenbäume bis 1,60 m hoch S 80,-
- ★ Fichtenbäume ab 1,60 m hoch \$ 100,-
- ★ Weiters werden auch gezüchtete Tannenbäume, die von der Gemeinde im freien Handel bezogen werden, zum Selbstkostenpreis von S 270,- angeboten.

Bau-Müllhof Ausgabeort:

Ausgabezeiten:

Freitag, 19. Dezember 1997, von 8.00 bis 16.00 Uhr Montag, 22. Dezember 1997, von 8.00 bis 16.00 Uhr

Kostenlose CHRISTBAUMENTSORGUNG am Montag, 12. Jänner 1998, im Bauhof

Informati unserer



40,-

Büchereien

NUSSDORF (Mehrzweckhaus):

Geöffnet: Sonntag, 09.30 bis 10.30 Uhr, Mittwoch 15.00 bis 16.00 Uhr

Angebot: 2.000 Bände (1/3 Kinderbücher), 100 neue Bücher

Entlehnungen: 2.400 im Jahre 1997, davon 1.500 durch Kinder

Leihgebühr: für 3 Wochen S 2,- für Kinder, S 4,- für Erwachsene

DEBANT (Pfarrvidum):

Geöffnet: Sonntag, 10.00 bis 10.30 Uhr Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr

Angebot: 3.500 Bände (1/3 Kinderbücher), 42 neue Bücher

Entlehnungen: 140 aktive Leser; Entlehnungen im Jahre 1997 zurückgegangen

Kinder bis 14 Jahre lesen gratis!

Jahres-Abos für Erwachsene S 100,-Nützen Sie das Angebot unserer Büchereien!

Heizkostenzuschuß

Um unseren Mitbürgern mit niedrigem Einkommen die Finanzierung der Heizkosten etwas zu erleichtern, ȟat der Gemeinderat heuer den einmaligen Heizkostenzuschuß auf S 1.000,- erhöht, der unter folgenden Voraussetzungen gewährt wirď:

- Der Antragsteller muß seit mindestens 5 Jahren in der Gemeinde ständig wohnhaft sein und
- das monatliche Nettoeinkommen darf die nachfolgenden Richtsätze nicht überschreiten.
- für Alleinstehende

S 7.700,-

– für Ehepaare im S 10.900,gemeinsamen Haushalt

I<mark>m Marktgemeindeamt erhalten Sie</mark> nach Vorlage Ihres Einkommensnach-Heizkostenzuschuß den weises ausbezahlt.

In einem warmen Stüberl läßt sich der rauhe Winter leichter ertragen.

Kostenlose Rechtsberatung

Als weiteres Service unserer Gemeinde bieten wir für alle recht- und hilfesuchenden Gemeindebürger kostenlose Rechtsberatung durch einen erfahrenen Rechtsanwalt an.

Die Termine der einzelnen Anwalts-Sprechstunden im Gemeindeamt werden jeweils rechtzeitig über den »Bürgermeister-Informationsbrief« bekanntgegeben.



Rodelweg

Auf dem Weg vom Perlogerhof bis hinauf zum Debanttalweg (Marienstöckl) besteht im Winter Fahrverbot für alle Fahrzeuge.
RODELN IST ERLAUBT!

So können Kinder, Jugendliche, Familien, Schulklassen ohne Gefährdung durch Fahrzeuge den Weg bei entsprechenden Schneeverhältnissen zum Rodeln benützen. Viel Spaß!

Infos & Serviceleistungen der Gemeinde

Gemeindezuschuß auf S 1.000, beim Kauf einer Winter-Saisonkarte bzw. Sportpasses erhöht.

Seit 1990 unterstützte unsere Marktgemeinde als Familienförderung den Ankauf einer Wintersaisonkarte oder eines Sportpasses der Stadt Lienz mit einem Kostenzuschuß vor S 700,- für Kinder, Schüler (bis 19 Jahre), Lehrlinge und Studenten (bis 25 Jahre). Ab heurigem Winter hat der Gemeinderat eine Erhöhung des Kostenzuschußes auf S 1.000,- einstimmig beschlossen.

● Eine Saisonkarte für das Zettersfeld und den Hochstein kostet
für Kinder von 6 bis 10 Jahren und Schüler ab 10 Jahren S 1.600,–
für Jugendliche (Jahrgänge 1982 bis 1979) und Studenten bis 25 Jahre S 2.600,–

Der **Sportpaß** (gültig 1 Jahr ab Ausstellungsdatum) gilt für:

● Benützung sämtlicher Anlagen der Lienzer Bergbahnen AG ● Eintritt Lienzer Kunsteislaufplatz

Badespaß total im Dolomitenbad (Hallen- und Freibad) und Strandbad Tristacher See
 Kostenlose Skibusbenützung
 Besuch im Heimatmuseum Schloß Bruck

Wer also eine **Saisonkarte** oder einen **Sportpaß** kaufen will, möge im **Gemeindeamt** einen **Gutschein über S 1.000,**- abholen (ab sofort möglich), mit dem er beim Kauf bei der **Lienzer Bergbahnen AG** eine **Ermäßigung von S 1.000,**- erhält. Wurde ein Sportpaß bereits angekauft, kann der Zuschußbetrag von S 1.000,- unter Mitnahme des Sportpasses als Nachweis direkt am Marktgemeindeamt behoben werden.

Schneeräumung und Parken

Bitte an alle »Straßenparker«

Das **Parken** auf den Fahrbahnen über die **Wintermonate behindert** erheblich die **Schneeräumung** und führte teilweise sogar zu Schäden sowohl am Park- als auch am Räumfahrzeug und Schneepflug!

Es muß darauf hingewiesen werden, daß es überhaupt untersagt ist, auf der Straße zu parken, wenn dadurch nicht mehr zwei Fahrbahnen unbehindert befahrbar sind.

Alle Autobesitzer werden daher höflich ersucht, zumindest in der »Schneeräumungszeit« nicht auf öffentlichen Verkehrswegen zu parken; solche Fahrzeuge müßten auf Kosten der Besitzer entfernt werden.

Danke für Ihr Verständnis. Ihr Bürgermeister

Referent für Schneeräumung und Streuung

Der 1. Bürgermeisterstellvertreter Anton Wallensteiner ist in Zusammenarbeit mit den Bauhofarbeitern u. a. hauptverantwortlich für die Organisation der Schneeräumung und Streuung in unserem Gemeindegebiet.

Es darf um Verständnis gebeten werden, wenn bei ergiebigen Schneefällen nicht überall gleichzeitig geräumt werden kann; unsere Gemeindearbeiter geben jeweils ihr Bestes und sind oft Tag und Nacht im Einsatz.

Anliegen und Wünsche können über das Gemeindeamt und außerhalb der Dienstzeiten **direkt bei Bgm. Stellv. Wallensteiner**, auch telefonisch unter Wohnung 63873, bzw. Dienststelle 68977/216 vorgebracht werden.

Kostenloses Skibus-Angebot

Auch kostenlose Mitbenützung für Nichtskifahrer möglich!

In der kommenden Wintersaison, und zwar ab 20. Dezember (je nach Schneelage), bis Saisonende (voraussichtlich bis 13. April 1998), fährt wiederum der SKIBUS täglich zweimal von Debant über Nußdorf zur Zettersfeld-Talstation mit Weiterfahrmöglichkeit nach dem Umsteigen zur Hochsteinbahn.

Zurück fährt der Bus täglich einmal.

Die **Benützung des Skibusses** ist für **Gemeindebürger** und **Personen mit Gästekarte k o s t e n l o s .** Die Kosten tragen <u>Marktgemeinde, Tourismusverband und Lienzer Bergbahnen AG</u> zu je einem Drittel.

HINFAHRT:

Täglich mit dem <u>Skibus Lienz IV</u> um **9.20** und **12.45 Uhr** ab Kristallstüberl über Nußdorf zur Zettersfeld-Talstation, von dort (ab Zettersfeld Talstation) weiter mit dem <u>Skibus Lienz II</u> um **9.37** und **12.57 Uhr** zur Hochsteinbahn.

RÜCKFAHRT:

Täglich mit dem <u>Skibus Lienz IV</u> um **16.30 Uhr** ab Zettersfeld-Talstation (von der Hochsteinbahn mit dem <u>Skibus Lienz II</u> bereits ab **16.21 Uhr** – umsteigen zum Skibus Lienz IV in Nußdorferstraße um 16.32 Uhr).

SKIBU	SKIBUS Debant - Nußdorf - Zettersfeldtalstation					
9.20	12.45	ab	b Kristallstüberl		16.45	
9.22	12.47		Debant-Brücke	A	16.43	
9.23	12.48		Debant-Fiechtner		16.42	
9.25	12.49		Toni Egger-Straße		16.40	
9.26	12.50		Graf-Leonhard-Straße		16.39	
9.28	12.51		Nußdorf-Ort		16.37	
9.29	12.52	V	Wartschensiedlung		16.36	
9.35	12.55	an	Zettersfeld-Talstation	ab	16.30	

Gemeindeamt als Fundbüro

Liebe Gemeindebürger, geben Sie Ihre Fundgegenstände im Gemeindeamt ab. Sie leisten Ihren Mitbürgern dadurch unter Umständen wertvolle Hilfe.

Derzeit lagern im Gemeindeamt folgende Fundgegenstände: Mehrere Geldtaschen mit "Inhalt", verschiedene Schlüsselbunde, usw.

Kommen Sie während der Amtsstunden in unser Gemeindebüro, vielleicht ist auch Ihr Verlustgegenstand dabei.

BÜRGERBEFRAGUNG der Marktgemeinde Nußdorf-Debant

- Ein voller Erfolg -

Einen vollen Erfolg brachte die im September d. J. durchgeführte Bürgerbefragung in unserer Marktgemeinde. Von den insgesamt 950 verteilten Fragebögen konnten 494 bearbeitet und ausgewertet werden. Damit lag die Rücklaufquote knapp über 50 %, sodaß das Ergebnis als sehr repräsentativ bezeichnet werden kann.

Auf den nächsten Seiten präsentieren wir Ihnen das Gesamtergebnis der Befragung. Die Detailergebnisse werden der Bevölkerung im Laufe des Monats Jänner 1998 bei separaten Ortsteilgesprächen präsentiert.

Namens aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen bzw. Parteien bedanke ich mich nochmals für Ihre Mitarbeit und lade Sie herzlich ein, an den im Jänner stattfindenden Ortsteilgesprächen teilzunehmen.

1. Lebensbedingungen in Nußdorf-Debant ganz allgemein gesehen...

Mit "sehr zufrieden" antworteten 37,58 %, 58,46 % kreuzten "zufrieden" an, weniger zufrieden waren 03,08 % und nur 00,88 % sind mit den Lebensbedingungen in Nußdorf-Debant nicht zufrieden.

00---

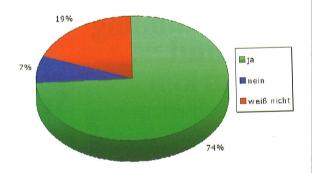
2. Lebensqualität in unserer Marktgemeinde				
•	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
Grünflächen Luftqualität Ruhe Verkehrssituation Familienfreundlichkeit Freizeitmöglichkeiten Ortsbild	30,67 % 19,57 % 23,06 % 12,04 % 25,17 % 35,95 % 29,44 %	49,68 % 52,26 % 50,65 % 56,67 % 63,17 % 50,21 % 48,92 %	14,69 % 21,08 % 20,69 % 25,38 % 08,54 % 11,98 % 16,67 %	04,97 % 07,10 % 05,60 % 05,91 % 02,92 % 01,86 % 04,98 %

3. Gibt es in Nußdorf-Debant ausreichend Wohnmöglichkeiten?

"Ja" gaben $^3/_4$ der Befragten an, "Nein" 06,93 % und "weiß nicht" 18,61 %.

4. 10-jährige Wartefrist für Gemeindewohnung und Gemeindebaugrund:

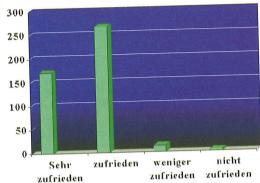
13,46 % glauben, daß diese Maßnahme zu streng ist, 70,30 % denken, daß sie gerechtfertigt ist und 16,24 % sind der Meinung, daß dieser Gemeinderatsbeschluß überhaupt noch einmal überdacht und notfalls revidiert werden soll.



5. Beurteilung der Einrichtungen Nußdorf-Debant :

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
Ärztliche Versorgung Kindergarten/mobiler Betreuungsdienst Kinderspielplätze Familienförderung Jugendeinrichtungen Sport- und Freizeiteinrichtungen Altenbetreuung/Sozialsprengel Seniorenbetreuung Schul- und Bildungseinrichtungen Gemeindeeigene Musikschule Öffentliche Büchereien Förderungen für Landwirte Nahversorgung Gastronomie	69,50 % 60,90 % 26,74 % 57,38 % 26,01 % 43,12 % 43,99 % 40,10 % 61,24 % 54,91 % 44,03 % 36,60 % 49,89 % 24,01 %	28,63 % 36,84 % 48,37 % 39,34 % 49,88 % 47,86 % 51,92 % 56,09 % 36,93 % 40,19 % 48,71 % 53,58 % 43,20 % 45,37 %	01,66 % 01,75 % 20,70 % 02,34 % 17,42 % 07,67 % 03,13 % 02,79 % 00,92 % 03,27 % 06,32 % 06,04 % 05,40 % 21,15 %	00,21 % 00,50 % 04,19 % 00,94 % 06,68 % 01,35 % 00,96 % 01,02 % 00,92 % 01,64 % 00,94 % 03,77 % 01,51 % 09,47 %

ALLGEMEINE BEFRAGUNG - ERGEBNISSE -



zu 5: Ganztagskindergarten mit Mittagessen:

"Ja" denken 26,48 %, "nein" 46,17 % und 27,35 % haben keine Meinung dazu.

ALLGEMEINE BEFRAGUNG
– ERGEBNISSE –

zu 5: Einführung einer Kinderbetreuungseinrichtung mit Mittagessenverabreichung:

Als "besonders wichtig" ersehen dies 11,85 %, für "wichtig erklären" dies 20,04 %, nicht notwendig denken sich 37,28 % und "weiß nicht" kreuzten 30,82 % an.

6. Benotung der Leistungen der Gemeindeverwaltung:

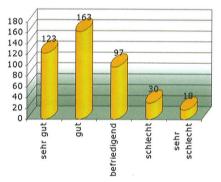
	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
Amtszeiten der Gemeinde	34,11 %	61,02 %	03,18 %	01,69 %
Sprechstunden des Bürgermeisters	26,46 %	59,87 %	09,54 %	04,12 %
Sprechstunden des Sozialreferenten	34,43 %	62,06 %	02,58 %	00,94 %
Serviceangebote	41,95 %	52,15 %	04,54 %	01,36 %

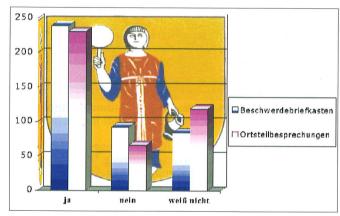
zu 6: Vorschläge/Anregungen zum Ausbau des Bürgerservice:

Für einen Beschwerdebriefkasten sprechen sich 57,59 % aus, der Rest kreuzte entweder "nein" oder "weiß nicht" an. Ortsteilbesprechungen wünschen sich 55,53 %, 15,87 % nicht und 28,61 % beantworteten diese Frage mit "weiß nicht".

7. Wie beurteilen Sie unsere Gemeindeverwaltung (Schulnotensystem)?

Knapp ³/4 der Bürger, die den Fragebogen ausfüllten, stellen der Gemeinde in Puncto "Freundlichkeit" ein "Sehr Gut" aus. 45 % glauben daß, die Gemeindeverwaltung unbürokratisch sei, mehr als 80 % kreuzten bezüglich "Bürgerorientierung" ein "Sehr Gut" bzw. "Gut" an. 80 % befinden die Aktivitäten der Gemeinde als schnell





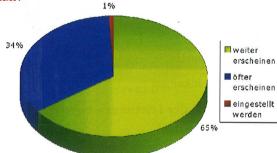
und flexibel. Mehr als 85 % finden, daß die Gemeindebediensteten aufgeschlossen sind. Bezüglich "Sparsamkeit" war auch die Benotung "sparsam". Nur 25 % gaben die Note "Sehr gut", 31 % "Gut", 25 % "Befriedigend" und der Rest verteilt sich auf die verbleibenden Noten. Knapp 90 % kreuzten beim Punkt "Qualifikation Mitarbeiter" die Noten "Sehr Gut" und "Gut" an. Die Atmosphäre beurteilen rund 14 % mit 3, 4 oder 5. Die große Mehrheit stellt der Gemeinde ein sehr gutes bzw. gutes Zeugnis in diesem Punkt aus.

8. Betrachten Sie sich über Angelegenheiten, die unsere Marktgemeinde betreffen, als ausreichend informiert?

Rund 30 % betrachtet sich als "sehr gut" informiert, etwas weniger als zwei Viertel als "gut" informiert. ¹/₄ betrachtet seinen Informationsstand als durchschnittlich. Knapp 10 % meinen, sie wären "genügend" bzw. "nicht genügend" informiert (siehe Grafik links).

zu 8: Wie informieren Sie sich über das Gemeinde- bzw. Ortsgeschehan?

Tageszeitungen	23 %
Gemeindekurier	43 %
Parteizeitungen	03 %
Gespräche	20 %
Gemeinderatsmitglieder	03 %
Bürgermeistersprechstunden	04 %
Gemeinderatssitzungen	01 %
Sonstiges	03 %



9. Gemeindekurier als Informations- und Amtsblatt unserer Marktgemeinde:

Fast alle (99 %) sprechen sich für ein Weitererscheinen des Gemeindekuriers aus. Nur 1 % wünscht die Einstellung der Gemeindezeitung.

zu 9: Informationen im Gemeindekurier:

Mehr als die Hälfte denkt, daß die Informationen im Gemeindekurier ausreichend sind. ½ beurteilt den Gemeindekurier als "sachlich objektiv". Für ein Fünftel wirken die Informationen "parteipolitisch gefärbt".

10. Kulturangebot unserer Marktgemeinde

 sehr zufrieden ...
 10,72 %

 zufrieden ...
 68,25 %

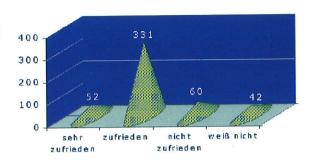
 nicht zufrieden ...
 12,37 %

 weiß nicht ...
 08,66 %

ALLGEMEINE BEFRAGUNG – ERGEBNISSE –

11. Welche der folgenden Freizeitaktivitäten würden Sie gerne in Nußdorf/Debant vermehrt unternehmen ? (Mehrfachnennungen möglich)

Sport betreiben	16,67 %
ins Theater gehen	15,64 %
Konzerte besuchen	22,18 %
in die Diskothek gehen	05,51 %
Lesungen/Vorträge anhören	12,44 %
Hobbykurse besuchen	22,44 %
Vereinstätigkeiten	05,13 %



12. Wenn Sie jetzt besonders an die Jugend denken; finden Sie, daß unsere Marktgemeinde genug Freizeitmöglichkeiten bietet ?

Ein Viertel meint, das Angebot wäre ausreichend, 15 % denken, man sollte mehr für die Jugend anbieten, für 22 % sollten Jugendlokale geschaffen werden, 13 % setzen sich für die Förderung von Eigeninitiativen ein, 14 % wünschen sich mehr Konzerte/Veranstaltungen. 11 % kreuzten "betrifft mich nicht" an.

13. Benotung der Umwelteinrichtungen und Aktivitäten in unserer Marktgemeinde (Schulnotensystem)?

Mehr als die Hälfte benotet die Art der "Hausmüll-Entsorgung" mit "Sehr Gut", rund 30 % mit "Gut". 95 % bewerten die "kostenlose Sonder- und Sperrmüll-Entsorgung" ebenfalls mit "Sehr Gut" bzw. "Gut". Ein ähnliches Bild bietet sich in Bezug auf die "Sammelinseln" (83 %)

Die Hälfte gibt sich mit den "Maßnahmen gegen die Lärmbelästigung durch den Verkehr" zufrieden. 70 % bestätigen die Maßnahmen der Gemeinde gegen Gewässerverschmutzung. 90 % beurteilen den "kontrollierten Sammelplatz für Müll aller Art" mit "Sehr Gut" bzw. "Gut". Zur "Wasserversorgung" und "Abwasserentsorgung" äußern sich rund 85 % als sehr zufrieden.

zu 13: Soll der Hausmüll in den Sommermonaten öfter entsorgt werden (dzt. aus Kostengründen 4-wöchentliche Entsorgung)?

Wöchentlich (ca. 150%ige Müllgebührenerhöhung) wünschen sich 2 %, zweiwöchentlich (ca. 75%ige Müllgebührenerhöhung) 11 %. Die überwältigende Mehrheit will, daß die derzeitigen Abfuhrintervalle beibehalten werden (87 %).

zu 13: Öffnungszeiten Müll/Recyclinghof

Die derzeitigen Öffnungszeiten sehen 77 % als ausreichend an. Der Rest wünscht sich längere Öffnungszeiten.

14. Einkaufsmöglichkeiten in Nußdorf-Debant

sehr zufrieden	49 %	weniger zufrieden	05 %
zufrieden	45 %	nicht zufrieden	01 %
Zumeuch	10 /0	IIICIIC Edilicacii	

15. Beurteilen folgender Einrichtungen in unserer Marktgemeinde:

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
30,97 % 24,54 % 33,11 % 26,97 % 22,00 % 27,97 % 16,28 % 31,53 %	54,37 % 59,17 % 48,90 % 54,16 % 55,00 % 50,88 % 50,47 % 42,86 %	11,58 % 12,39 % 12,94 % 16,85 % 16,25 % 14,98 % 23,95 % 17,00 %	03,07 % 03,90 % 05,04 % 02,02 % 06,75 % 06,17 % 09,30 % 08,62 %

16. Beurteilung der Leistungen unserer Marktgemeinde?

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
Straßenreinigung	33,19 %	53,57 %	10,71 %	02,52 %
Schneeräumung	37,13 %	48,31 %	11,39 %	03,16 %
Wegerhaltung	30,56 %	61,35 %	06,97 %	01,12 %
Grünanlagen/Blumenschmuck	30,89 %	52,48 %	13,82 %	02,81 %
Friedhofspflege	48,76 %	46,29 %	03,37 %	01,57 %

17. Projekt "Wasser aus dem Debanttal"

sehr wichtig	73 %
weniger wichtig	12 %
unwichtig	04 %
weiß nicht	11 %
	(siehe Grafik)



18. Leichenkapelle direkt bei der Pfarrkirche:

dringlich	42 %
weniger dringlich	31 %
unwichtig	19 %
weiß nicht	08 %

19. Kreisverkehr bei der sogen. "Fiechtner-Kreuzung":

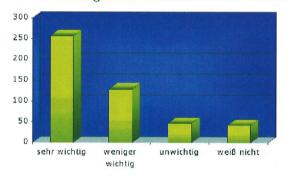
notwendig	36 %
weniger wichtig	19 %
überflüssig	40 %
weiß nicht	05 %

200 180 160 140 120 100 80 60 40 20 dringlich weniger dringlich unwichtig weiß nicht

zu 19. Grüninseln auf der Großglockner Bundesstraße verbunden mit 50 km/h-Beschränkung:

notwendig	44 %
weniger wichtig	23 %
überflüssig	28 %
weiß nicht	05 %

20. Einführung eines Umlandbusses im Taktverkehr:



sehr wichtig	54 %
weniger wichtig	27 %
unwichtig	10 %
weiß nicht	09 %

wichtig

<u>zu 20:</u> Würden Sie persönlich bzw. Ihre Familienmitglieder diesen Umlandbus im Taktverkehr annehmen?

regelmäßig	26 %
ab und zu	40 %
eher selten	16 %
eher nicht	14 %
weiß nicht	04 %

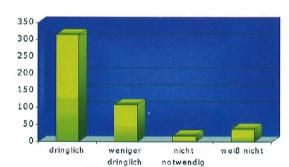
21. Sanierung von Kulturlandschaftselementen:

sehr wichtig	37 %
weniger wichtig	45 %
unwichtig	09 %
weiß nicht	09 %

22. Altenheim mit Seniorenresidenz

dringlich	66 %
weniger dringlich	23 %
nicht notwendig	04 %
weiß nicht	08 %

siehe Grafik



23. Zentrale Hackschnitzelheizung für das gesamte Gemeindegebiet:

ja	34 %
nein	40 %
weiß nicht	26 %

zu 23: Bereitschaft für Anschluß an zentrale Hackschnitzelanlage (Anschlußkosten an die S 50.000,-)

ja	22 %
wahrscheinlich nicht	25 %
sicher nicht	38 %
weiß nicht	15 %

22%

24. Forcieren von kleinen, dezentralen Hackschnitzelanlagen:

ja	46 %
nein	19 %
weiß nicht	35 %

25. Ausbau des "Pappelgartens" zu einem Park:

ja	56 %
nein	22 %
weiß nicht	22 %

SPEZIELLE BEFRAGUNG - ERGEBNISSE -



56%

26. "Krämer- und Bauernmarkt" alljährlich:

nein weiß nicht	15 % 14 %	12% 3%	
27. Mittagsruhe:			ür 14:00 h
für 14.00 Uhr für "alte Regelung" weiß nicht	85 % 12 % 03 %	weiß	ür 15:00 h 6 nicht

Datengrundlage: Befragungsbögen der Marktgemeinde Nußdorf/Debant

Zeitraum: 13. 09. 1997 – 28. 09. 1997

Eingesammelte und ausgewertete Fragebögen: 494 Stück

Be- und verarbeitete Daten: 176.358



Es ist nie zu früh, an später zu denken. Gut, wenn man einen Partner hat, der einem hilft, die Zukunft zu sichern. Für die Familie oder den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Raiffeisen-Berater informiert Sie über die ertragreichen Spar- und Anlagemöglichkeiten: Vom attraktiven Sparbuch und der Raiffeisen-Versicherung bis hin zu Anleihen und Wertpapierfonds.

Raika Lienzer Talboden Zweigstelle Nußdorf-Debant





Andrä-Idl-Straße

- ein würdiges Denkmal für unseren verstorbenen Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger

nläßlich des zweiten Todestages unseres Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Komm.Rat Andrä IDL wurde am 4. August d. J. nach einstimmigem Beschluß des Gemeinderates die neue Verbindungsstraße von der Glockner- zur Drautalbundesstraße im Bereich des neuen Sportzentrums zur »Andrä Idl-Straße« benannt.

Zu seinem mustergültig geführten Schlossereibetrieb war Andrä IDL ein Vollblutpolitiker von 1950 bis zu seinem Tod. 22 Jah-

re lang stand er als Bürgermeister unserer Gemeinde vor; 18 Jahre lang setzte er sich als Abgeordneter zum Tiroler Landtag für die Belange unseres Bezirkes ein.

Die Anbringung der neuen Straßentafeln, wozu sich neben Gattin und deren engerer Verwandtschaftskreis mit Freunden der gesamte Gemeindevorstand einfanden, wurde mit einer kleinen Würdigungsfeier verbunden.

Unser Bürgermeister würdigte seinen Vorgänger in einer kurzen Laudatio und sagte u.a.,

daß unser Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger den Grundstein dafür legte, daß Nußdorf-Debant zur zweitgrößten Handels- und Gewerbemetropole und zur drittgrößten Gemeinde Osttirols aufstieg.

Bruder Anton IDL, vormaliger Bezirksgendarmeriekommandant Osttirols, bedankte sich im Namen der Angehörigen beim Bürgermeister und Gemeinderat für diese posthume Ehrung und Würdigung. Er gab seiner besonderen Freude Ausdruck, daß mit dieser Straßenbenennung die Dankbarkeit der Gemeinde bekundet und unserem Alt-Bürgermeister weit über seinen Tod hinaus ein würdiges Andenken gewahrt wird.



im Gemeindegebiet aufgestellt

inem berechtigten Anliegen der Gemeindebürger entsprechend, haben wir an sechs neuralgischen Punkten unserer Gemeinde Parte-Anschlagkästen aufgestellt.

So kann man sich nun über den Todesfall eines Mitbürgers jederzeit informieren und ihm, wie bei uns üblich, in beeindruckender Weise so zahlreich die letzte Ehre erweisen.



Die Anschlagkästen wurden an folgenden Stellen von den Bauhofarbeitern aufgestellt:

in Nußdorf bei der Volksschule; in Debant auf der Hermann Gmeiner-Straße, am Beginn der Dolomitenstraße, am Beginn der Unteren Aguntstraße und vis á vis der Volksschule in der Oberen Aguntstraße.

Bei einem Todesfall möge man beim Bestattungsunternehmen BERGMEISTER in Lienz sechs Partezettel zum Anschlagen abgeben. Außerdem kann man bei unseren Pfarrämtern bitten, in ihren Anschlagkästen eine Parte anzubringen.

Die Aufstellung von Parte-Anschlagkästen war durch die große Bevölkerungsentwicklung angebracht und soll uns auf den Todesfall eines Mitbürgers aufmerksam machen.



Persönlich bringt Elisabeth IDL im Beisein der beiden Bürgermeister das nach ihrem Gatten benannte Straßenschild an.

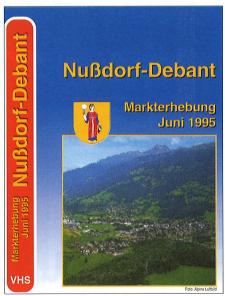
Videofilm über Nußdorf-Debant in Wort, Bild und Ton

er ORF-Redakteur Robert HIPPA-CHER und der Chefredakteur unseres »Osttiroler Bote« Dr. Robert HAT-ZER haben in monatelanger mühevoller Facharbeit den **VIDEOFILM** über unsere Marktgemeinde und die Markterhebung produziert. Dabei verwendeten sie auch Filmmaterial der heimischen Amateurfilmer Johannes MATTERSBERGER und Helmut HATZ.

Zur Präsentation am Abend des 12. Dezember im Kultursaal - musikalisch umrahmt von unseren Volks- und Musikschülern unter der Leitung von VL Martin ACHMÜLLER - erschienen erstaunlich viele Gemeindebürger - neugierig und in froher Erwartung. Und sie wurden nicht enttäuscht. Echte Begeisterung kam auf, als der 35 Minuten dauernde Streifen erstmals gezeigt wurde.

Nur so viel soll hier verraten werden, um die Neugierde zu wecken:

Die Videokassette ist ab sofort im Marktgemeindeamt erhältlich, und zwar zum Vorzugspreis von **\$ 90,**- bis Ostern 1998; danach um S 180,-. Den beiden Produzenten sei hier für diese hervorragende Produktion aufrichtig gedankt; sie ist eine würdige zeitgeschichtliche Ergänzung zu unserem HEIMATBUCH.



Videohülle



wünscht Jhnen das Team der Sparkasse Nußdorf-Debant



Josef Peer, Margot Mayr und Dieter Pölt





Sparkasse in Nußdorf-Debant

Seniorenausflug zum Brixener Dom

ahezu an die 100 Seniorinnen und Senioren nahmen beim diesjährigen Seniorenausflug, zu dem seit 1980 Gemeinde und Pfarre alljährlich einladen, bei Kaiserwetter am Freitag, dem 19. September, nach Brixen in Südtirol teil.

Nach der Ankunft in diesem malerischen Städtchen mit seinen schmalen Gassen vertraten sich die Frauen und Männer bei

einem gemütlichen Altstadtbummel die Füße. Um 11.30 Uhr trafen sich alle zu einer kurzen Andacht im Brixener Dom mit unseren bei-Ortsseelsorgern, den wobei Cons. Otto GROSSGASTEIGER einige besinnliche Gedanken über den Wert von alten Menschen formulierte.

Der Domdekan Dr. Johannes Meßner persönlich gab anschließend einen sehr lebendigen und ausführlichen Überblick über die mehr als tausendjährige kirchengeschichtliche

Entwicklung von Brixen, u.a. unterstrich er auch die hervorragenden Leistungen des Fürstbischofs Josef ALTENWEISL in der Zeit von 1904 bis 1912, der ein Großonkel unseres Bürgermeisters war. Mit einer hochinteressanten Führung durch den berühmten Kreuzgang schloß der Domdekan seine Erklärungen ab.

Nach dem Mittagessen in Brixen und einer

Kaffeepause in Bruneck gab es noch ein Abendessen und geselliges Beisammensein in unserem Kultursaal, wozu auch alle Seniorinnen und Senioren teilnehmen konnten, die aus mancherlei Gründen beim Ausflug nicht mit dabei waren. Die »Rentnerband« aus Berg im Drautal spielte zum Tanz auf, der Bürgermeister sprach herzliche Dankesworte, und Alexander HARTMANN bedankte sich namens der Senioren/innen beim Chef unserer Marktgemeinde für diesen wunderschönen Tag.





Schnell noch ein Erinnerungsfoto im berühmten Kreuzgang und direkt vor dem Brixener Dom.

Pensionistenverband Nußdorf-Debant

– Landes- und Bezirksmeisterschaft 199<mark>7 be</mark>im K<mark>egel</mark>n –

ie schon im »Osttiroler Bote« berichtet wurde, ist es bei der diesjährigen Landesmeisterschaft dem Bezirk Lienz erstmals gelungen, den Landesmeistertitel zu erringen.

Umso erfreulicher für die Örtsgruppe Nußdorf-Debant ist die Tatsache, daß drei Seniorenkegler aus der selben Kegelrunde sehr wesentlich zum Sieg beigetragen haben.

Es waren das die Kegler **Hans ORTNER**, **Josef HIRM** und **Erwin ZEINER**, wobei besonders unser »Senior« Josef HIRM mit 230

Warum so ernst? Unsere Landesmeister können stolz sein und sich freuen! v.l.n.r.: Sepp Hirm, Max Gaisbacher, Erwin Zeiner und Hans Ortner

Kegel eine absolute Spitzenleistung erbrachte (auch in der Einzelwertung).

Auch die Damenmannschaft des Bezirkes wurde mit 3 Keglerinnen der Ortsgruppe Nußdorf-Debant verstärkt, wobei die drei Damen Helga CORRADINI, Ernestine MAIR und Frieda ORTNER mit ausgezeichneten Leistungen aufwarten konnten, und der Vizemei-

ster nur um ganze 7 Kegel verfehlt wurde.

Fast noch erfreulicher und einzig und alleine der Kegelrunde Nußdorf-Debant zuzuord-

nen sind die Erfolge, die einige Wochen später bei der jährlichen **Bezirksmeisterschaft** »erkegelt« wurden.

Es ist der Herrenmannschaft mit Hans ORTNER, Josef HIRM, Max GAISBACHER und Erwin ZEINER gelungen, als regierender Bezirksmeister den Titel gegen eine übermächtige Lienzer Mannschaft (3 Meisterschaftskegler) erfolgreich zu verteidigen.



Bravo unserer Damenmannschaft! Reicht's nächstes Mal vielleicht zum Vizemeister oder gar zum Meistertitel?

Wie stark diesmal der Titelverteidiger war, sieht man am Ergebnis der Einzelwertung:

Osttiroler Bezirksmeister: Hans ORTNER Osttiroler Vizemeister: Max GAISBACHER

wobei auch **Erwin ZEINER** und **Josef HIRM** im Spitzenfeld plaziert waren.

Die Damenmannschaft konnte leider nur sehr ersatzgeschwächt antreten und die Erfolge der vergangenen Jahre (Mannschaftstitel/Einzeltitel durch Ernestine MAIR) nicht mehr wiederholen.

JUNGBÜRGERFEIER 1997 Sensationell: Über 250 Jungbürger/innen feierten ihr Fest

ür den 13. September 1997 lud die Marktgemeinde ihre JungbürgerInnen wiederum zu einer JUNG-BÜRGERFEIER ein.

Bereits am Vorabend fand im Kultursaal der Marktgemeinde ein Kabarett mit den esdienst aus, ebenso viele wünschten sich eine tolle Band.

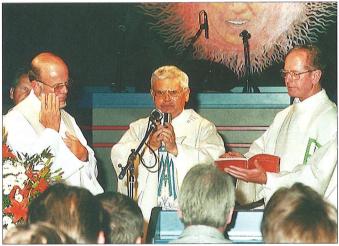
Als Novum wurde erstmals diese Jungbürgerfeier in der neuen Großraumdisco abgehalten.

Unsere beiden Ortsseelsorger, Pfarrer Ot-

to GROSSGASTEIGER aus Nußdorf und Pfarrer
Toni MITTERDORFER aus Debant zelebrierten
mit Prälat Hermann NAGELE,
der viele der anwe-

Unser Bürgermeister erinnerte in seiner Festansprache unter dem Eindruck der zwei Murenschäden in der Wartschensiedlung an den Satz im Jungbürger-Gelöbnis: "....den Mitmenschen in Not beizustehen" und bat die Jungbürgerinnen und Jungbürger, in unserer Heimatgemeinde in verschiedensten Bereichen mitzuarbeiten, Mitverantwortung zu übernehmen und kritische Beiträge nicht zu scheuen. Mit den Leitgedanken

man müßte mehr **helfen** und weniger herrschen, mehr **diskutieren** und weniger kritisieren, mehr **zuhören** und weniger überhören, mehr **entfalten** lassen und



Prälat Hermann NAGELE zelebrierte mit den beiden Ortsseelsorgern Pfarrer Otto GROSSGASTEIGER und Pfarrer Toni MITTERDORFER den Festgottesdienst

"Les Funambules", den weltberühmten Comedy-Stars aus Belgien, statt, zu der die Jungbürger Freikarten erhielten.

Die Jungbürgerfeier am darauffolgenden Samstag in der Großraum-Disco Fantasy Cabana war ein Riesenerfolg: 250 JungbürgerInnen waren der Einladung des Bürgermeisters gefolgt.

Vor der Feier war erkundet worden, wie die Jungbürger ihr Fest gestaltet haben wollen; 90 % sprachen sich für einen Gottsenden Jungbürger gefirmt hatte, einen sehr eindrucksvollen Gottesdienst, der von der Beat Street Band musikalisch mitgestaltet wurde.

In seiner kurzen Festpredigt rief Prälat NA-GELE zu Nächstenliebe, Für- und Miteinander auf - gerade in einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit sei dies angebracht.



Die Beat Street Band gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit und unterhielt anschließend mit tollen Rhythmen bis in die frühen Morgenstunden

weniger verordnen, mehr **halten** und weniger versprechen

schloß der Gemeindechef seine kurzen, prägnanten Ausführungen.



Gemeinderat Gustl SEIWALD, hauptverantwortlich für die ausgezeichnete Organisation dieses Festes, sowie Sabine ANGER-MANN und Michael TRAUSNITZ, beim Singen der Bundeshymne



Für das leibliche Wohl war bestens vorgesorgt -Großandrang bei der Bon-Ausgabe.

JUNGBÜRGERFEIER 1997

Als Jungbürgerin appellierte **Sabine AN-GERMANN**: »Ich rufe Euch auf, alle Energie aufzuwenden, Euch für die Gemeinde zu engagieren. Wenn wir schon die Möglichkeit bekommen, etwas zu bewirken, nützen wir sie auch!«

Michael TRAUS-NITZ dankte im Namen der Jungbürger für die vielfältigen Leistungen der Marktgemeinde für die Jugend und





Lauter fröhliche Gesichter bei dieser Jungbürgerfeier

Ein herrliches Buffet ließ das Wasser im Mund zusammenlaufen. Familien und regte an, die geschaffenen Rahmenbedingungen auch auszuschöpfen.

Bevor das Discofieber ausbrach, gab es zur Stärkung ein herrliches Buffet.

Großraumdisco »Fantasy Cabana« eröffnet

- bringt 25 neue Arbeitsplätze und beachtliche Steuereinnahmen -

ie erste GROSSRAUMDISKO-THEK Osttirols öffnete am 22. Juli d.J. in unserer Marktgemeinde ihre Pforten. Mit Diskothek, Tanzbar und Snackbar wurde in den Obergeschoß-Räumlichkeiten der Firma PRAMSTALLER ein Tempel des Vergnügens geschaffen, der mit 340 Sitzplätzen laut Expertenmeinung die schönste und eleganteste Disco zwischen Villach und Bruneck ist.

Disco-Chef Danilo VIDONI und unser Ortspfarrer lauschen den Begrüßungsworten unseres Vizebürgermeisters Karl OBERBICHLER

Die Einweihung erfolgte durch den Ortsseelsorger Pfarrer Toni MITTERDORFER. Es folgten kurze Ansprachen von Geschäftsführer Danilo VIDONI, Hausherrn Helmut PRAMSTALLER und Vizebürgermeister Karl OBERBICHLER in Vertretung des Bürgermeisters. 200 geladene Gäste stürmten anschließend ein ganz

hervorragendes Buffet, bei dem drei venezianische Köche u.a. köstliche Fischspezialitäten servierten.

Mit einer brasilianischen Tanzgruppe und einem Zauberkünstler als Animator ging dann zu heißen südamerikanischen Rhythmen bis in die Morgenstunden »die Post ab«.

Die Disco bringt 25 neue Arbeitsplätze und beachtliche Steuereinnahmen (Kommunalund hohe Getränkesteuern!) für unsere Marktgemeinde.

Strenge Eintritts- und Drogenkontrollen werden von Betriebsinhabern und Gendarmerie laufend durchgeführt. Obgleich der Standort am Westrand des Ortsteiles Debant ideal liegt, bringt der Gastronomie-Großbetrieb natürlich auch ein erhöhtes Ver-

kehrsaufkommen und vereinzelt Lärmstörungen. Die Disco-Betreiber sind jedoch sehr bemüht, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeführung und Gendarmerie für einen geordneten Betriebsablauf zu sorgen, um einen guten Ruf ihres Disco-Betriebes zu bekommen und zu bewahren.



Kurz vor Mitternacht von einer Dienstreise aus Innsbruck zurückgekehrt, stoßen unser Bürgermeister und Gemeinderätin Irmgard MATTERSBERGER auf gute Zusammenarbeit mit Discoboß VIDONI und Hausherrn PRAMSTALLER an.



Viel Prominenz war der Einladung gefolgt

Land Tirol ehrte zwei Gemeindebürger – Verdienstmedaillen an Hans Bruckner und Robert Michor –

m Hohen Frauentag d.J. wurde unseren beiden Gemeindebürgern Hans BRUCKNER und Robert MICHOR durch Landeshauptmann Wendelin WEINGARTNER die Verdienstmedaille des Landes Tirol in einem feierlichen Festakt im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck überreicht.

Mit dieser hohen Landesauszeichnung findet das langjährige Wirken dieser beiden Männer in der Tiroler Öffentlichkeit eine sichtbare Würdigung.



Hans Bruckner erhält vom Landeshauptmann Wendelin Weingartner die Verdienstmedaille des Landes Tirol überreicht.

Hans BRUCKNER, Elektromeister und Betriebsinhaber in unserer Marktgemeinde, ist seit 1956 Mitglied der Bergrettung und war ein Vierteljahrhundert lang (von 1969 bis 1995) Obmann des Österreichischen Bergrettungsdienstes der Ortsstelle Lienz, die 16 Gemeinden erfaßt und flächen- und mannschaftsmäßig zu den

größten von Tirol zählt.

Während seines Wirkens konnte er bei über hundert Bergrettungs-

einsätzen Hilfe leisten und dabei vielen Menschen das Leben retten. Durch seine vorbildlichen, hervorragenden Leistungen im Bereich des Bergrettungswesens hat Hans BRUCKNER großes Ansehen erworben.

Robert MICHOR hat in Nußdorf-Debant in verschiedensten Bereichen Öffentlichkeitsarbeit geleistet. So war er Funktionär des Elternvereines, Obmann



Der Landeshauptmann Wendelin Weingartner überreicht Robert Michor die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

des Sportvereines Nußdorf-Debant, Obmann des Pfarrgemeinderates in Debant und seit 1985 Pfarrkirchenrat.

Im Jahre 1989 wurde Robert MICHOR Gemeinderat, 1992 Gemeindevorstand, gleichzeitig Obmann des Kulturausschusses und als solcher mitverantwortlicher Mitarbeiter unseres »Gemeindekuriers« und zählt zu den großen Stützen unseres Bürgermeisters.

Die Marktgemeinde gratuliert beiden Mitbürgern zur hohen Auszeichnung.

Sozialreferent Felix LONGO

ein Siebziger -

n ungebrochener Vitalität feierte Sozialreferent Gemeinderat **Felix LONGO** am 4. September d. J. seinen 70. Geburtstag.

Nachdem unser Bürgermeister dringend an einer ministeriellen Begehung des Wartschenbaches und Zettersfeldes teilnehmen mußte, vertrat ihn Kulturreferent Robert MICHOR. Mit dabei bei der Geburtstagsparty im »Finale« waren auch Gemeindevorstandskollegen und die Mitglieder des Überprüfungsausschusses sowie Amtsleiter Dr. Robert WILHELMER.

GV. Robert MICHOR sprach herzliche Gratulationsworte, überreichte dem Jubilar ein Geschenk der Marktgemeinde und dessen Gattin einen Blumenstrauß.

Felix LONGO, hochgeschätzt und überaus beliebt in unserer Marktgemeinde, leistet seit 1987 als Sozialreferent und seit 1993 als Obmann des Obst- und Gartenbauvereines Nußdorf-Debant mit außergewöhnlich großem persönlichen Einsatz wertvollste, hervorragende Öffentlichkeitsarbeit. Seine Hilfsbereitschaft im sozialen Bereich und seine Kompetenz als Fachmann im Obst- und Gartenbauverein haben ihn über die

Bezirksgrenzen hinaus bekannt gemacht. Mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie mehreren Landesauszeichnungen wurden Felix LONGO auch öffentliche Ehrungen zuteil, die er sich wirklich verdient hat.

Dem junggebliebenen Jubilar, der zu den großen Stützen unseres Bürgermeisters zählt, wünschen wir weiterhin Schaffenskraft, vor allem aber viel Lebensfreude, Gesundheit und Gottes Segen.



Gemeindevorstand Robert Michor überreicht der Gattin des »vielbeschäftigten« Jubilars einen Blumengruß.

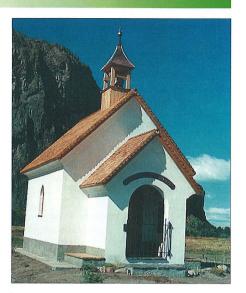
Gedenkkapelle für Toni EGGER

m Fuße des Cerro Torre in den Anden errichtete der Lienzer Bergsteiger Eduard MÜLLER mit vier Gefolgsleuten eine Gedenkkapelle, die allen 24 tödlich Verunglückten an diesem schwierigsten Berg der Welt gewidmet ist, vor allem aber dem heimatlichen Bergsteiger Toni EGGER. Die Kapelle war in Lienz mit Ausnahme der Maurerarbeiten bis ins Detail gefertigt und in Containern per LKW und Schiff auf die lange Reise geschickt worden. Innerhalb von vier Wochen wurde die Gedenkstätte aufgestellt und am 18. Mai 1997 eingeweiht. Damit wurde auch im fernen Patagonien an der Stelle des einsamen Steinhügels für Toni EGGER eine würdige Grabstätte geschaffen.

Toni EGGER, geb. 1926 bei Bozen in Südtirol, ab 1940 wohnhaft in Debant, war einer der weltbesten Bergsteiger seiner Zeit. Die

Erstbesteigung des Cerro Torre in den Anden Argentiniens gilt als alpinistische Großtat. Beim Abstieg am 02.02.1959 riß ihn eine Eislawine in den Tod.

Bereits im Jahre 1964 wurde in unserer Marktgemeinde die längste Gemeindestraße im Ortsteil Debant in ehrendem Gedenken an den berühmten Hochalpinisten, der aufgrund seiner Bescheidenheit, Zähigkeit, Kühnheit und seines großen Verantwortungsbewußtseins und Gottvertrauens ein großes Vorbild für unsere Jugend war und immer bleiben wird, zur »Toni Egger-Straße« benannt. Und zwölf Jahre später, 1986, wurde im parkähnlichen Gelände nahe der Debantbachbrücke von unserer Gemeinde eine schöne Gedenkstätte für Toni EGGER errichtet und feierlich eingeweiht.



Nußdorfer Wallfahrt nach Maria Luggau

- Bericht eines Teilnehmers -

ind auch Sie schon einmal persönlich zu einer Wallfahrt nach Maria Luggau eingeladen worden? Ich danke es Frau **Gabi ORTNER**, die mich motivierte, mit der Nußdorfer Pfarrgemeinde die traditionelle Wallfahrt über den Kofelpaß erstmals zu erleben!

Ein klarer Spätsommertag erwachte, als sich 24 Nußdorfer Wallfahrer am Samstag, dem 30. August, beim Wirtsplatzl zusammenfanden, um dann Punkt 06.00 Uhr beim "Luggauer Brüggile" die Wallfahrt zu beginnen.

Beim "Dapra-Kreuz" warteten alle auch auf den letzten nach dem ersten Anstieg. "Wir haben schon die Hälfte", ermunterte uns die Pfarrköchin Maria. "Ja - allerdings bis zum Kofel!" klärte einer aus der Mitte...

In der Felsstufe vor dem Kreuz am Kofel (1889 m) wurden wir durch die Gedenktafel für Willi ALTSTÄTTER daran erinnert, daß die schöne Bizarrheit unseres Pilgerweges bei Schlechtwetter auch zu einer ernsten Gefahr werden kann.

Nach einer erholsamen Rast auf den grünen Matten der Leisacher Alpe erhielten alle Teilnehmer von Prof. Alois AUS-SERLECHNER ein selbstgemachtes kleines Pilgerkreuz aus Buchenholz. Rosenkranzgebete, Meditationstexte und gemeinsam gesungene Lieder ließen den Weg bis zur Kapelle bei Salach kurz erscheinen. Über Guggenberg auf dem alten Wallfahrersteig, vorbei an schönen, traditionsreichen Höfen, an Brunnen mit köstlichem Quellwasser, erreichten wir um die Mittagszeit

bei den historischen Mühlen Maria Luggau.

Ein Bus mit 42 weiteren Wallfahrern aus Nußdorf ließ in der sehr schön renovierten Basilika unsere Pilgergruppe noch eindrucksvoller erscheinen. Wir feierten die Heilige Messe mit unserem Herrn Pfarrer GROSSGASTEIGER und baten um Gottes Segen für unsere Familien und unser Dorf. Nach dem Gottesdienst gab es für die Wallfahrer eine kleine Agape mit Brot und Wein.

Wanderer und fahrende Pilger traten im Bus dann die gemeinsame Heimreise nach Nußdorf an. Die Freude über die gelungene Wallfahrt und den so wunderschönen Tag ließ unseren Herrn Pfarrer auf der Heimfahrt verkünden, daß der Bus heute für alle nichts koste! Vergelt's Gott und herzlichen Dank!

Das Leben ist eine Pilgerfahrt - man ist manchmal auch allein unterwegs. Eine Wallfahrt sollte man gemeinsam unternehmen. Wir freuen uns, wenn auch Sie beim nächsten Mal dabei sein werden - auf der Nußdorfer Wallfahrt nach Maria Luggau!

Manfred NENNING



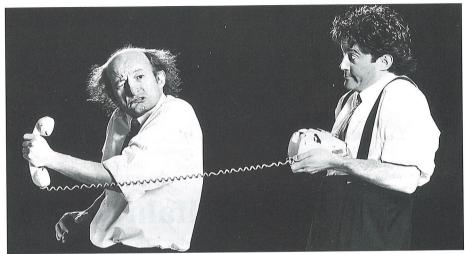
... KULTUR

Les Funambules

Zwei »Comedy-Weltstars aus Belgien in unserer Marktgemeinde

ls Vorabendprogramm zu unserer Jungbürgerfeier konnten die beiden Spitzenkomiker Joseph COLLARD und Jean-Louis DANVOYE aus Belgien für einen Auftritt im Kultursaal verpflichtet werden.

»Flic Flac« hieß das neueste Programm, das dem staunenden Publikum angeboten wurde. Raffinierte Tricks und effektvolle Licht- und Tontechnik unterstützten ihre überraschenden Pantomimen und Slapsticks. Mitreißender Humor, ohne albern zu wirken, war gepaart mit perfekter Körperbeherrschung. In ganz Europa feierten "Die Seiltänzer" Riesenerfolge mit ihrer überschäumenden Fülle an komischen Pointen. Auch bei uns kamen die ca. 200 Besucher voll auf ihre Rechnung.



Die Funambules voll in Aktion

»S'letzte Blattl«

- Volksmusikabend im Kultursaal der Marktgemeinde -

ie Tiroler Sparkassen veranstalteten am 10. Oktober d.J. in Zusammenarbeit mit dem ORF, Radio Tirol, ein **Sänger- und Musikantentreffen** in der jüngsten Marktgemeinde Tirols.

Mitwirkende:

Lukasser Zwoag'sang aus Ainet Lesachtaler Vierg'sang Matreier Vierg'sang Laurenzi Musik aus Südtirol Familienmusik Frank aus Gaimberg Gritteldorfer Musikanten Durch das herbstlich bunt gemischte Programm führte die ORF-Sprecherin Martina MOSER aus Kramsach.

Dieser stimmungsvolle Volksmusikabend wurde von Radio Tirol aufgezeichnet und zwischenzeitlich bereits gesendet.

ORF-Sprecherin Martina MOSER führte gekonnt durch das buntgemischte Musikprogramm



»A Harpf'n voll Reimlen«

– Anni Gruber las eigene Verse –

m 12. September d.J. stellte die Mundartdichterin Anni GRU-BER aus Lienz im Mehrzwecksaal in Nußdorf ihren Gedichtband »A Harpf'n voll Reimlen« vor.

Das Kulturreferat der Marktgemeinde und die Bücherei Nußdorf hatten dazu eingeladen. Musikalisch umrahmt war die gelungene Buchpräsentation von einem Flötenensemble unserer Musikschule unter der Leitung von Anny ASCHAN.

Der Gedichtband, vorwiegend im Dialekt geschrieben, aus dem Frau GRUBER bunt gemischt einige Kostproben servierte, ist eine interessante Zeitdokumentation der Jahre 1930 bis 1960 aus dem bäuerlichen Leben ihrer Heimat; er fand bei den Zuhörern großen Anklang.

Die üblichen freiwilligen Spenden dieser Veranstaltung kamen den Katastrophenopfern der Wartschensiedlung zugute.



Musikschule Nußdorf-Debant

- 126 Schüler im Schuljahr 1997/98 -- aufstrebende Einrichtung der Marktgemeinde -

bwohl für Kinder und Jugendliche in der heutigen Zeit ein doch sehr reichhaltiges Freizeitangebot zur Verfügung steht, erfreut sich die musikalische Ausbildung in der **Musikschule** unserer Marktgemeinde immer noch sehr regen Zuspruchs.

Dies zeigt auch das laufende Musikschuljahr. Immerhin stehen im Schuljahr 1997/98 nicht weniger als **126 Schüler** in Ausbildung, darunter sogar 4 Erwachsene. Daß das Angebot der Musikschule in so großem Maße angenommen wird, hängt sicher auch mit der doch eher geringen finanziellen Belastung der Eltern zusammen, da den größten finanziellen Anteil die Marktgemeinde Nußdorf-Debant selber trägt.

Die 58 neuangemeldeten und die 68 fortgeschrittenen Schüler konnten sich im heurigen Schuljahr in 9 verschiedenen Instrumentalgruppen anmelden. Als beliebtestes Instrument erweist sich natürlich immer wieder, speziell für Anfänger und als Sprungbrett für ein anderes Instrument, die Blockflöte mit insgesamt 63 Schülern. Gefolgt von der Gitarre mit 20 Schülern, dem Klavier mit 16 Schülern und dem Keyboard mit 13 Schülern.

verbleibenden Die 14 Schüler spielen die Instrumente Querflöte, Akkordeon, Steirische Har-monika, Hackbrett und Zither.

Die 126 Schüler werden von 13 Musikschullehrern in 70 Wochenstunden gewissenhaft unterrichtet und weitergeführt. Dies geschieht in erster Linie in den musikschuleigenen

Räumen im Gemeindeforum, aber auch an den beiden Volksschulen Nußdorf und Debant.

Ihr Können bzw. ihren Lernfortschritt werden die Schüler auch bei einem weihnachtlichen Vorspielabend (Freitag, 19.



Im letzten Jahr begeisterte ein Flötenkonzert die Zuhörer.

Dezember 1997) und bei den beiden Vorspielabenden am Ende des Schuljahres unter Beweis stellen. Instrumentalgruppen der Musikschule helfen aber auch bei der Gestaltung anderer Feierlichkeiten und Anlässe, wie Messen, Vernissagen und Feierstunden der Marktgemeinde mit.

»Schiffskonzert« unserer Musikkapelle

– die Schriftführerin berichtet –

m 2. Juli 1997 brachen ca. 40 Musikanten zu einem außergewöhnlichen Konzert auf einem Schiff am Weißensee auf.

Das Wetter schien wie bestellt für so eine Ausrückung. Mit einem zünftigen Marsch begannen wir unser Floßkonzert am Weißensee und setzten uns dann auch bald von einem Motorboot angetrieben in Bewegung. Von vielen Booten und Schwimmern begleitet überquerten wir den Weißensee. Unsere Marketenderinnen mußten manchen Schwimmer mit einem Schnaps wieder aufbauen, damit er weiter neben uns herschwimmen konnte. Nach einer halben Stunde Floßfahrt dem Ufer

entlang kamen wir schließlich bei der Weißensee-Brücke an und unterhielten dort die vielen Schaulustigen mit unseren besten Musikstücken.

Nach so einer aufregenden Floßfahrt machte sich bei allen Musikanten der Hunger deutlich bemerkbar. Für Speis und Trank hatte deshalb die Familie ÖRTNER bestens gesorgt. Bei der Pension Lilg (wo unsere Gabi herstammt) stand schon ein herrliches Grillmenü für uns bereit. Mit einem Ständchen bedankten wir uns bei den Wirtsleuten für die herzliche Gastfreundlichkeit.

Wohlgestärkt wagten sich noch ein paar Musikanten mit dem Ruderboot auf den Weißensee hinaus. Der harte Kern der Kapelle verbrachte noch einen lustig flüssigen Nachmittag im Gastgarten und unterhielt die vielen deutschen Urlauber mit typischer tiroler Gemütlichkeit.

Auf diesem Weg noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Familien ORTNER und LILG, die uns den wunderschönen Auftritt am Weißensee ermöglichten.



Karin BERWANGER

Gloria et Pax

<mark>– Aktivitäten</mark> unseres Krippenbauvereines –

nsere Ortsgruppe des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs mit ihrem rührigen Obmann Hubert UNTERLUGGAUER hat seit ihrem Bestehen im Jahre 1994 erfreulicherweise einen ständigen Aufwärtstrend zu verzeichnen. Von 27 Mitgliedern bei der Gründungsversammlung stieg die Zahl der Krippenfreunde stetig an und zählt mit Jahresende bereits 83 Mitglieder.

Diese positive Entwicklung hat ihre Ursache im großen Interesse am Krippenbau,

vor allem aber am attraktiven Angebot, welches den Krippenfreunden zur Verfügung steht.

So ist heuer schon der 7. und 8. Krippenbaukurs mit je acht Teilnehmern seit Bestehen, wie immer unter bester Anleitung und Betreuung, durchgeführt worden (ein Kurs dauert 16 Abende).

Die schon traditionelle jährliche **Krippenausstellung** erfreut

sich größter Beliebtheit und fand am 13. und 14. Dezember im Kultursaal statt. Nicht nur das heimische Publikum bewunderte dabei die selbstgebauten Kunstwerke; auch viele auswärtige fachkundige Besucher fanden sich dazu ein.

Weitere Vereinstätigkeiten in den letzten Jahren waren



Nach der Arbeit kann auch einmal gefeiert werden

das »Krippeleschauen«, im Vorjahr in Absam mit 26 Teilnehmern, Krippenwallfahrten letztes Jahr nach Chrysanthen mit 52 Teilnehmern, heuer zum Klaunzerbichl bei Matrei.

Drei- bis viermal im Jahr treffen sich die Krippenfreunde zum "Krippelehoangart" in ihrem Werkraum zum Erfahrungsaustausch und zu Fachgesprächen, aber auch zur Pflege der Kameradschaft, wobei Gäste immer willkommen sind.



Krippenbauer bei der Arbeit

Weihnachtsbasar

m 1. Adventsonntag fand in N u ß d o r f ein **WEIHNACHTSBA-SAR** mit Pfarrkaffee statt, bei dem eine Krippe versteigert wurde.



Auf dem Bild die glückliche Besitzerin, Frau Maria RINDLER, sowie der Erbauer der Krippe, Herr Josef OBERFORCHER. Der beachtliche Erlös dieser Veranstaltung von ca. S 70.000,- kommt den Murenopfern zugute.

Krampuslaufen in Nußdorf und Debant

uch heuer war das **KRAMPUS- LAUFEN** in den beiden Ortsteilen
unserer Marktgemeinde ein echter
Publikumshit.

Während in Nußdorf vor allem »kleine Teufelchen« am frühen Abend den Kindern das Gruseln lehrten, hatten sich in Debant am Kirchplatz an die 1.000 Schaulustige eingefunden, um das furchterregende Treiben von ca. 70 zotteligen Krampussen mit ihren riesigen Fratzen hautnah mitzuerleben.



Musicalaufführung »Der kleine Prinz«

der 2a-Musikhauptschulklasse voller Erfolg – Erlös für die Murenopfer

ie SchülerInnen der 2a Klasse der Musikhauptschule Nußdorf-Debant unter ihrem Klassenvorstand HOL Raimund MAYR erspielten durch Aufführung des Musicals »Der kleine Prinz« im Kultursaal Nußdorf-Debant einen Reinerlös von S 11.000,-- und überreichten unserem Bürgermsiter einen Scheck für die Murenopfer.

2a HS-Schüler mit HOL Raimund MAYR, HD Alfred HOFER und Bürgermeister Josef ALTENWEISL



Osttiroler Kinderbetreuungszentrum

- Kinderspielgruppe Nußdorf-Debant -

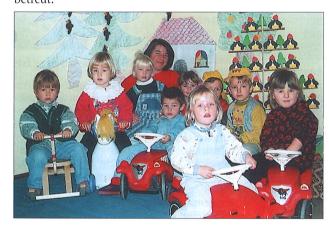
m Oktober 1997 öffnete die **Spiel-gruppe Nußdorf-Debant** ihre Pforten in den alten Kindergartenräumen im Gemeindeforum. Diese Einrichtung ist eine Zweigstelle des Osttiroler Kinderbetreuungszentrums, das seinen Sitz in der Billrothstraße in Lienz hat.

In der Zeit von 06.00 bis 19.00 Uhr können alleinerziehende und berufstätige Eltern ganzjährig (inkl. Sommerferienprogramm) ihre Kinder im Alter von 2 Monaten bis 4 Jahren in die Obhut dieser Kindertagesstätte geben. Bei rechtzeitiger Anmeldung können die Kinder auch stundenweise betreut werden, um z. B. anfällige Arzttermine in Ruhe nachgehen zu können.

Bei Bedarf wird auch ein gemeinsames Mittagessen angeboten.

Berufstätige Mütter haben zudem noch die Möglichkeit, beim Arbeitsmarktservice Lienz eine Kinderbetreuungsbeihilfe anzufordern.

Die kleinen Besucher werden liebevoll von Tante Helga (Erzieherin) und einer Helferin betreut.



Den Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, während der Abwesenheit der Eltern, in einer angenehmen Atmosphäre erste Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen, um ein möglichst spielerisches Hinein-

wachsen in den Kindergartenalltag zu erleben. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die kindgerechte räumliche Umgestaltung, die bis zum Frühjahr 1998 abgeschlossen sein soll.

Nähere Informationen und Anmeldung: Osttiroler Kinderbetreuungszentrum (»O.K.-Zentrum«), Billrothstraße 8, 9900 Lienz, Büro: Tel. und Fax. 68418, Spielgruppe Debant: Tel. 61266

Ausflug der Nußdorfer Ministranten

ls kleinen Dank für ihren Dienst am Altar wurden die braven Nußdorfer MinistrantenInnen wieder zu einem **Ausflug** eingeladen. Dieser führte heuer zu den Karl May-Spielen nach Weitensfeld in Kärnten.

Etwa 35 Kinder verfolgten in Begleitung einiger Eltern gespannt die Vorführung. Als man nach Ende des dramatischen Stückes »Winnetou II« auch noch mit den Hauptdarstellern für ein geimeinsames Foto posieren durfte, kannte die Begeisterung keine Grenzen.

Als Krönung des Tages dachten sich die zwei Betreuerinnen, Frau Bernadette SPRENGER und Frau Gabi ORTNER, noch eine Überraschung aus – ein Abendessen bei McDonalds in Spittal.

> Winnetou ganz nah erlebt



Primar Univ.Dozent Dr. Peter LECHLEITNER Vorstand der Internen Abteilung unseres Bezirkskrankenhauses über »Die bedeutendsten Stoffwechselerkrankungen Typ II-Diabetes«

Der Typ II Diabetes -früher Alterszucker genannt, weil er meist erst ab dem 40. Lebensjahr auftritt- ist die bedeutendste Stoffwechselerkrankung in unseren Breiten.

In Osttirol sind ca. 2.500 Menschen davon betroffen und vielen von ihnen ist dies nicht bewußt. Das Problem dieser Blutzuckererkrankung ist, daß sie sich nicht so dramatisch manifestiert, wie die Zuckererkrankung bei Kindern und Jugendlichen sondern zunächst einmal überhaupt keine Beschwerden verursacht, während im Körperinneren sich still und heimlich Schäden an den Blutgefäßen vieler Organe entwickeln. Wenn es schließlich soweit ist, daß der Patient eindeutige Symptome bekommt, wobei hier vor ällem vermehrter Durst und vermehrte Harnausscheidung auffallend sind, sind meist schon 10 Jahre ins Land gezogen und manche Folgen (vor allem Herzinfarkt und Schlaganfall) oft nicht mehr abzuwenden.

Es ist daher wichtig, der Bevölkerung zu sagen, daß diese Stoffwechselerkrankung in vielen Menschen unerkannt und ohne Symptome zunächst schlummert und daher gezielt nach ihr gefahndet werden muß. Denn bei Entdeckung der Vorstufe Stoffwechselerkrankung dieser dann meist der Ausbruch der eigentlichen Blutzuckererkrankung und somit deren schwerwiegende Folgen verhindert werden. Es bedarf aber immer einer <u>Umstel</u>lung des Lebensstiles.

Zum **Alterszucker**: Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen »guten Zeiten und einem Mehr« an Typ II-Diabetikern. In »schlechten« Zeiten, etwa um die Weltkriege in diesem Jahrhundert, hat man einen schlagartigen Abfall der Sterblichkeit an dieser Stoffwechselerkrankung nachvollziehen können, was eindeutig auf die eingeschränkte Ernährungslage und die Abnahme des Körpergewichtes der Bevölkerung zurückgeführt werden kann. Auslösend sind äußere Umstände wie Übe-Übergewicht und Bewerernährung, Diagnose Die gungsarmut. Erkrankung wird gestellt, wenn der Nüchtern-Blutzucker über 120 mg/dl oder der Zucker nach dem Essen zweimal über 200 mg/dl gemessen wird. Die Neigung zu dieser Erkrankung kann mit einfachen Blutzuckerbelastungstests herausgefiltert werden. Die Erhöhung des Blutzuckerspiegels ist aber nur die Spitze des Eisberges, und die Erkrankung beinhaltet meist das zusätzliche Vorhandensein von Bluthochdruck, erhöhten Blutfetten und wie oben angeführt- Übergewicht.

Bei dieser Stoffwechselerkrankung besteht zunächst kein Mangel an Insulin (das wichtige, blutzuckerregulierende Hormon der Bauchspeicheldrüse). Die Bauch-

speicheldrüse produziert als Kompensation immer mehr Insulin, sodaß am Anfang sogar die Überproduktion dieses Hormons im Vordergrund steht.

Dieses Zuviel an Insulin verursacht wiederum Gefäßschäden. Zu diesem Zeitpunkt der Erkrankung benötigt der Patient also keine Insulingaben, sondern vor allem Gewichtsreduktion (Ernährungsumstellung) und Bewegung. Manchmal sind Medikamente in Tablettenform erforderlich. Erst wenn jahrelang das Leiden fortschreitet, erschöpft schließlich die Überproduk-

tion Bauspeicheldrüse, und die Insulinproduktion kommt zum Erliegen. Dann benötigen auch diese Patienten Insulinspritzen.

Man hat heute die zentrale Bedeutung Übergewichtes den Patienten »Altersmit zucker« erkannt und davon kann ausgehen, daß die Rück-

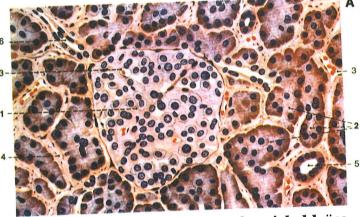
führung der Bevölkerung auf das Normgewicht eine Reduktion der Typ-II-Dia-<u>betesfälle um 75 %</u> bringen würde. Dies würde gleichzeitig die fatalen Folgeerscheinungen dieser Erkrankung drastisch reduzieren.

Zu den wichtigen Folgeerscheinungen zählen <u>Herzgefäßverengungen</u> (Angina pectoris) und Herzinfarkt, die zwei- bis dreimal häufiger auftreten als bei Nicht-Diabetikern. Auch ist die Sterblichkeit an <u>Herzinfarkt bei Diabetikern</u> gegenüber den Nicht-Diabetikern deutlich erhöht. Bedeutend ist auch die Zunahme von Herzschwäche bei diesen Patienten, die in der Altergruppe vom 65. bis 74. Lebensjahr um das Fünffache erhöht ist. Auch Schlaganfall und Nierenfunktionsstörun-Entzündungen gehäufte schlecht heilende Wunden sowie Augenveränderungen sind bekannte Folgeerkrankungen.

Was ist also zu tun:

Das wichtigste ist zunächst einmal daran zu denken, daß diese Stoffwechselerkrankung vorhanden sein könnte. Hier sind vor allem <u>übergewichtige Patienten</u>

und jene, in deren Familie bereits Alterszucker vorhanden war aufgerufen, sich beim Hausarzt dahingehend untersuchen zu lassen. Die Betonung liegt wiederum auf frühzeitig und nicht erst, wenn die Blutzuckererkrankung aufgetreten ist, aktiv zu werden, denn das Risiko z.B. für einen Herzinfarkt ist gleich hoch, ob diese Blutzuckererkrankung neu diagnostiziert wurde oder ob der Patient einen langjährig bekannten Typ II Diabetes hat. Der wichtigste Ansatz ist jedoch jener der Prävention (Vorbeugung) mit dem ge-



Mikroskopisches Bild der Bauchspeicheldrüse (400 fache Vergrößerung)

- 1 Langerhanssche Insel
- 2 Exkretorische Drüsenendstücke
- 3 Haargefäße (Kapillare)
- 4 Bindegewebe
- 5 Ausführungsgang
- 6 Schaltstück

nauen Untersuchen auf Risikofaktoren, wozu gehören:

- Stop dem Zigarettenrauchen
- Untersuchung auf Bluthochdruck (unter 140/90 mmHg)
- Untersuchung auf Fettstoffwechselstörungen (Cholesterin unter 200 mg/dl, Neutralfette unter 170 mg/dl)
- 🔵 fettarme, kalorienreduzierte Diät (mehr von der Pflanze, weniger vom Tier - italienische Küche!)
- Vermehrte körperliche Aktivität (3 bis 5mal pro Woche 30 bis 60 Minuten Laufen, Radfahren, Schimmen, Langlaufen, schnelles Spazieren)

Hinweisende Symptome für eine Blutzuckererkrankung sind:

- Durst, vermehrte Harnausscheidung
- Neigung zu Hautinfektionen
- schlecht heilende Wunden
- Müdigkeit
- Sehstörung Hautjucken
- Zahnfleischentzündungen
- Entzündungen im Genitalbereich
- Sexualstörungen
- Rasche Gewichtsabnahme (bei den meist übergewichtigen Patienten)

Promotion

ag. Martin WURM feierte am 11. Juli d. J. seine Promotion zum Doktor der Naturwissenschaften an der Leopold Franzens Universität Innsbruck.

Dr. Martin WURM, geb. am 10.07.1966 in Zams, wohnhaft in Nußdorf 41, ist der Sohn des Handelsangestellten Horst WURM und dessen Gattin Ursula, geborene Blasisker. Der ältere Bruder Christoph ist Diplomingenieur und bei der Firma BÖHLER in Kapfenberg in der Forschung tätig, Bruder Martin arbeitet als

Programmierer in Wien und Bruder Peter ist selbständiger Mechanikermeister in Lienz.

Dr. WURM hat nach dem Maturaabschluß am BORG in Lienz an der Universität Innsbruck Biologie studiert und 1993 dieses Studium mit der Sponsion erfolgreich abgeschlossen. Sein Doktoratsstudium absolvierte er von 1993 bis 1997 am Institut für Hygiene in Innsbruck.



Mag. Martin Wurm

Sponsionen

ilgrit HUBER feierte am 26. Juni 1997 ihre Sponsion zur Magistra der Philosophie an der Universität Wien.

Hilgrit HUBER, geb. am 30.07.1973 in Lienz, wohnhaft in Nußdorf-Debant, Obere

Hilgrit Huber

Aguntstraße 32, ist die Tochter des Elektrotechnikers Arnold HUBER und seiner Frau Hilgebotrud. MARrene SCHALL. Ihältere Schwester Rahel ist Gastronomin im GschnitzDie junge Akademikerin besuchte nach den Pflichtschulen in Debant das BORG in Lienz und legte 1991 die Maturaprüfung ab. Anschließend begann sie mit dem Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien. Während der Studienzeit war sie in der Redaktion der Tiroler Tageszeitung in Lienz tätig.

Elvira SIEBER hat am 11. Juli 1997 mit der Sponsion zur Magistra der Philosophie ihr Studium an der Leopold Franzens Universität Innsbruck erfolgreich abgeschlossen.

Mag. SIEBER, geb. am 21.12.1970 in Reutte, ist die Tochter von Helmut SIEBER aus Debant. Ihre ältere Schwester Charlotte absolvierte die Fachschule für Gastronomie in Innsbruck und arbeitet derzeit als Hotelassistentin.



Elvira Sieber

Elvira SIE-BER hat nach der Pflichtschule das Gymnasium und anschließend die fünfjährige HLA in Innsbruck besucht und dort im Jahre 1990 die Matura abgelegt. Sie arbeitet derzeit

als Psychologin beim Verein B.I.N. (Beratung, Information, Nachsorge von Alkohol- und Medikamentenabhängigen) in Hall, Innsbruck und Reutte. Bei entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten würde sie gerne in ihre Osttiroler Heimat zurückkehren.



Verbund hilft Osttiroler Murenopfern

Mit einem namhaften Betrag unterstützt auch der VERBUND die Murenopfer der Wartschensiedlung in unserer Marktgemeinde.

Betriebsdirektor Dipl.-Ing. Fridolin GEHMAYR, Netzgruppenleiter Ing. Martin HAMMER-SCHMIDT und der Initiator der Hilfsaktion, Betriebsratsvorsitzender Günther IDL vom Verbund-Umspannwerk Lienz, übergaben unserem Bürgermeister einen Scheck über öS 30.000,--.

Unser Bürgermeister freut sich über die Hilfe des Verbund für die Opfer der Murenkatastrophen.

LEBENSWERTES WOHNEN in Nußdorf-Debant

Die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes (GHS) errichtete auf dem Mühlanger in Debant 22 MIETWOHNUNGEN

ausschließlich für Gemeindebürger

Die GEMEINNÜTZIGE HAUPTGENOSSENSCHAFT DES SIEDLERBUNDES realisierte in enger Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Nußdorf-Debant die von Arch. Dipl.-Ing. Manfred MACHNE aus Lienz vorbildlich geplante MIETWOHNANLAGE am Mühlanger in Debant mit insgesamt 52 MIETWOHNUNGEN und gleich vielen Garagen bzw. Tiefgaragen.

Das erste Wohnhaus mit 12 MIETWOHNUNGEN wurde im Jahr 1992, drei weitere mit insgesamt 18 MIETWOHNUNGEN wurden im Herbst 1994 fertiggestellt und an Gemeindebürger vergeben. Das letzte auf diesem Areal errichtete Wohnhaus mit insgesamt

22 Mietwohnungen und gleich vielen Tiefgaragen konnte am 28. Mai d.J. übergeben werden. Ausschließlich Gemeindebürger - großteils Jungfamilien - wurden beteilt.

Wir danken dem Land Tirol für die Bereitstellung des Wohnbauförderungsdarlehens und der Marktgemeinde **Nußdorf-Debant** vor allem Herrn Bürgermeister Josef ALTEN-WEISL - für die tatkräftige Unterstützung bei



Für 22 Gemeindebürger, großteils Jungfamilien, wurde ein Traum wahr – das eigene Heim.



der Projektabwicklung.

GEMEINNÜTZIGE **HAUPTGENOSSENSCHAFT** DES SIEDLERBUNDES Reg. Gen. m.b.H.

A-6020 Innsbruck • Innrain 95 • Telefon (0512) 52 0 61 • Fax (0512) 52 0 61 -39

Alt-Feuerwehrkommandant OBI Max Gaisbacher

- ein Siebziger -

n ungewöhnlicher Vitalität und »jugendlicher Frische« feierte unser Alt-Feuerwehrkommandant Oberbrandinspektor Max GAISBACHER am 4. Dezember d. J. seinen runden 70. Geburtstag.

Der Jubilar wohnt seit bald 50 Jahren in unserer Gemeinde, ist seit 40 Jahren mit seiner lieben Marianne verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern.

Max GAISBACHER war bei der TIWAG. Kraftwerk Debant, als Schaltmeister und seit 1962 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1987 als Betriebsleiter-Stellvertreter tätig.

Bereits in frühen Jahren stellte sich der Jubilar in den Dienst der Allgemeinheit. Mit 15 Jahren trat er der Freiwilligen Feuerwehr Kirchbichl bei, seit 1949 wirkte er als immer einsatzbereiter und erfahrener Feuerwehrmann, was Grund für seine Wahl zum Feuerwehrkommandanten von Nußdorf-Debant im Jahr 1975 war. 17 Jahre lang leitete er mit viel Engagement und großem Verantwortungsbewußtsein unsere heimische Feuerwehr als deren Kommandant. 1993 legte er altersbedingt das Kommando in jüngere Hände.

Aber auch in anderen Öffentlichkeitsbereichen leistete OBI Max GAISBACHER wertvolle Dienste. So war er von 1950 bis 1966 aktives Mitglied unserer Musikkapelle und

ab 1957 lange Jahre deren Obmann. Der Jubilar ist Gründungsmitglied unseres Sportvereines und bekleidete dort verschiedene Funktionen. Heute noch ist er aktives Mitglied der Tennissektion und hält sich bei diesem Sport fit und jung.

Über Antrag unserer Marktgemeinde wurde OBI Max GAISB-ACHER für besondere Verdienste und hervorragende Leistungen für die Allgemeinheit im Jahre 1984 die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Seine Feuerwehrkameraden ernannten ihn im Jahr 1996 zu ihrem Ehrenmitglied.

und Arbeit Engagement gehören heute noch zum täglichen Leben unseres junggebliebenen Jubilars. So hat er im Organisationskommitee zum guten Gelingen der Markterhebungsfeierlichkeiten wesentlich beige-

tragen, stand bei den Murenkatastrophen in der Wartschensiedlung mit Rat und Tat zur Verfügung und betreut die Langlaufloipen in unserer Marktgemeinde.

Kein Wunder, daß sich eine große Schar von Gratulanten zum "runden" Geburtstag ein-



fand: die Orts- und Bezirksführung unserer Freiwilligen Feuerwehr und selbstverständlich auch unser Bürgermeister gratulierten und dankten.

Wir wünschen unserem lieben Alt-Feuerwehrkommandanten noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie!

BACK AGAIN... Spektakuläre Silvestershow »Flying Saumandl«

Originelle Flüge ins Neue Jahr (wie auf dem abgebildeten Foto) sind auch heuer wieder zu erwarten, wenn das Silvesterskifliegen am Heidenberger Feld in Debant in Szene geht.



So wie im Vorjahr mit Heinz Kuttin, kommt auch heuer wieder ein weltbekannter Star aus der Skiflugszene als Gast in die Saumandl-Arena.

Mannschaften mit 3 Springern und bis zu 7 Betreuern können sich ab sofort unter den Tel.-Nr. 04852/67407 0664/3560424 zu diesem verrückten Spektakel anmelden.

Top-Rahmenprogramm im geheiztem Festzelt sowie ein Feuerwerk garantieren für Silvestervergnügen pur mit Open-End.



Happy-Hour: GRATIS - Stiegl-Bier

Ehrenschutz: Bgm. Josef Altenweisl

Bürgermeister besucht die Kindergärten

B eim nun schon traditionellen Herbstbesuch in unseren Kindergärten erfreute sich der Bürgermeister am ausgelassenen Spiel der Kinder, überzeugte sich von deren hervorragender Betreuung durch unsere Kinder-

gärtnerinnen, beantwortete verschiedene Fragen der Kleinen und nahm Wünsche und Anregungen entgegen.

Kindergarten Nußdorf

en **Kindergarten Nußdorf** besuchen in diesem Jahr 18 Kinder. Davon sind 12 Kinder in der »kleinen« Gruppe und 6 Kinder sind unsere sogenannten »Großen«.

Für unsere »Neuen« begann im Herbst ein neuer Lebensabschnitt. Das Kind erlebte durch den Eintritt in den Kindergarten den ersten Schritt in eine neue unbekannte Welt.



Hat es gut geschmeckt?

Bisher war sein Erlebnisbereich größtenteils auf die Familie beschränkt. Im Kindergarten erlebte das Kind nun eine größere Gemeinschaft und eine fremde Umwelt.

Auch das Angenommensein in der Gruppe, das Verstehen und die gezeigte Liebe der Eltern können dem Kind sehr helfen, diese Anfangsprobleme zu lösen.

Unsere »Großen« sind nun schon die »erfahrenen« Helfer, die mit

Rat und Tat den neuen Kindergartenkindern zur Seite stehen – ich hoffe, daß sich auch alle »Kleinen« bald sehr wohl fühlen werden.

Ich wünsche allen Eltern und Kindergartenkindern ein problemloses, erfolg- und erleb-



Der Bürgermeister umringt von den Nußdorfer »Kindergartlern«

nisreiches Kindergartenjahr und würde mich sehr freuen, wenn die Zusammenarbeit mit Ihnen weiterhin so gut funktioniert.

Ihre Kindergärntnerin Gerti MAIR-SINGER

Kindergarten Debant

aß die Bewohnerzahl im Ortsteil Debant stetig anwächst, kann man auch an den gemeldeten Kindern im Kindergarten erkennen.

Nach der Fertigstellung des neuen **Kindergartens Debant** im Jahre 1993 besuchten 53 Kinder den Kindergarten; heuer ist die Zahl auf 75 Kinder angestiegen. Betreut werden die Kinder in vier Gruppen von den

Tanten Petra MOSER (Kindergartenleiterin), Anita EBNER, Veronika PLATTER und Gabi FAES. Eine Gruppe wird halbtags und 3 Gruppen ganztags geführt. Für Sauberkeit das ganze Jahr sorgt



Die Kinder freuen sich über den Besuch des Bürgermeisters



Die vier Debanter Gruppen mit Kindergartentanten und Bürgermsiter

unsere gute Fee Margit MICHELER.

So wie jedes Jahr wird auch heuer neben der pädagogischen Arbeit das Jahr mit Festlichkeiten zu verschiedenen Anlässen untermalt.

Ein schönes und erfolgreiches Jahr wünschen Ihnen und Ihrer Familie die Kindergärntnerinnen!

Das Märchen vom untergetauchten Froschkönig.

Es war einmal eine Prinzessin, die spielte auf der Terrasse ihres
Penthouses mit einer güldenen Weihnachtskugel. Doch,



ach: Die Kugel fiel in das frisch angelegte Biotop! Da tauchte ein Frosch auf und sagte: "Wenn Du mich küßt, bekommst Du

Deine Weihnachtskugel wieder!" Darauf die Prinzessin: "Wo die jetzt bei Kika so günstig sind? Hiemals!" Sprach's, ging und verdammte damit den Frosch dazu, Frosch zu bleiben.



Für märchenhafte Geschenkideen

brauchen Sie sich nur zu fragen: "Wo geht's hier zum Kika Weihnachtsmarkt?"



FC-WR KAMPFMANNSCHAFT:

Nach dem Abschluß der Herbstmeisterschaft und nach der vorgezogenen ersten Frühjahrsrunde befindet sich die **FC-WR** Kampfmannschaft zur Winterpause auf dem ernüchternden 12. und somit drittvorletzten Platz der Tabelle.

15 Begegnungen, in denen 16 Punkte erkämpft, aber zugleich 29 Punkte abgegeben wurden.



Die heimischen Routiniers Josef PRANTER und Gerold MADER beendeten im Sommer ihre aktive Fußballaufbahn

Diese Halbzeitstatistik weist eine interessante Parallele zum vorjährigen Spieljahr auf, denn auch damals hatte man nach derselben Spieleanzahl genau 16 Punkte. Diese Parallele und der Tabellenplatz gehen leider wieder in eine genaue Richtung, was das Frühjahr betrifft: abermals ist ein beinharter Kampf um Ab- bzw. Nichtabstieg zu führen, wobei allerdings nicht vergessen werden sollte, daß der Großteil der Ligateams (vom 6. Platz abwärts) in diese Auseinandersetzung um Sein oder Nichtsein verwickelt ist. So trennen den FC-WR derzeit nur 3 Punkte, also ein Sieg, vom 7. Tabellenplatz. Wobei die Kampfmannschaft unter der Leitung von Trainer Hans-Peter Mattersberger und Co-Trainer Karl Hatz

stark begonnen hatte: 3 Siege, 2 Remis und 1 Niederlage in den ersten 6 Spielen. Man ließ dann jedoch ebenso stark nach, denn die nächsten 10 Runden spiegeln sich in gleich 6 Niederlagen, 3 Unentschieden und nur 1 Sieg wider. Gesamttordifferenz: 16 Tore geschossen und 23 erhalten. Auch diesmal ist die Anzahl der Absteiger aus der Liga ungewiß und wird es zunächst am Vorstand und Trainerstab liegen, auf Schwachstellen im Team zu reagieren, für den Frühjahrsdurchgang ei-



... auch Peter MADER beendete vor dieser Saison seine Karriere

ne schlagkräftige Mannschaft zu formen und schließlich an den Aktiven selbst, jene Leistung am Feld zu erbringen, die ausreicht, daß Nußdorf-Debant auch in der zukünftigen Saison in der Kärntner Liga vertreten ist ...

FC-WR NACHWUCHSARBEIT:

U 21 - BETREUER KARL HATZ

Die Statistik im Herbst 1997: 3 Siege, 4 Unentschieden und 7 Niederlagen. Das bedeutet weiters 12 erkämpfte Punkte und einen Platz im unteren Drittel der Tabelle. Es ist sicher keine leichte Aufgabe dieses Team zu leiten, denn von vornherein nicht mit allzu vielen Kickern ausgestattet, fielen gleich zu Mei-Akteure mehrere sterschaftsbeginn durch Verletzungen oder aus beruflichen Gründen aus. Durch parallel verlaufene Ausfälle in der Kampfmannschaft (mußten oder) durften einige U21-Akteure in das I. Team aufrücken. Wichtig bleibt dieses Team dennoch, stellt es doch die Brücke zwischen Kampfmannschaft und der bzw. den Nachwuchsmannschaften dar. So bleibt das U21 und oft auch als »Reserve« bezeichnete Team wichtige »Startbahn« und praktisches Betätigungsfeld für jene Kicker, die sich für die



... auch unser Kapitän und Spielmacher Winfried JELLER hängte seine Fußballschuhe an den berühmten Nagel



endete Karl Klein seine Tätigkeit beim FC WR

Kampfmannschaft »anbieten«. sportliche Erfolg sollte hiebei zwar wichtig, aber nicht vordergründig sein ...

U 16 - BETREUER KARL KLEIN

Unsere Jugendteam-Spielgemeinschaft mit SV Rapid Lienz war nach dem Frühjahrsdurchgang hervorragender Ta**bellenführer**. Leider mußten die Spieler von Lienz zum Stammverein zurückkehren, weshalb dem FC-WR in dieser Altersgruppe zu wenig eigene Akteure zur Verfügung standen. Diese rückten daher im Herbst in die U21 auf oder spielten in einer Spielgemeinschaft beim SV Dölsach. Danken möchten wir an dieser Stelle dem **Betreuer Karl Klein**, der mit diesem 1. Frühjahrstabellenplatz einen furiosen Abschied feierte, als er nach 20jähriger (!) Nachwuchstrainer-Tätigkeit den Fußball in Nußdorf-Debant »verläßt« ...

Zweigverein Fußballclub Wirtschaftsring N-D

FC-WR NACHWUCHSARBEIT:

U 14 - BETREUER GERHARD MÜLLER

Soll man sich freuen oder ärgern? Diese Frage umschreibt am besten die Situation und den Meisterschaftskampf dieses Nachwuchsteams im Herbstdurchgang. War man doch von Beginn an bis zur letzten Runde Tabellenführer in der Leistungsgruppe 1. Mit zwei Niederlagen zum Meisterschaftsausklang mußte man den greifbar nahen Meistertitel noch abgeben und sich mit dem **2. Platz** zufrieden geben. Dennoch eine tolle Vorstellung unserer U14, über die man sich auf jeden Fall freuen kann. Bilanz: 7 Siege, 1 Unentschieden und 2 (schicksalhafte) Niederlagen, Tordifferenz 36:22 ...

U 12 - BETREUER PETER MIETSCHNIG

Ganz tapfer schlug scih die U12-Spielgemeinschaft im zweiten Meisterschaftsdurchgang. Mit 5 Siegen, 2 Remis und 3 Niederlagen befindet man sich hinter der Union Matrei am tollen **zweiten Tabellenplatz**. In 10 Begegnungen konnten somit 17 Punkte eingefahren werden, insgesamt erzielten die U12-Jungs 33 Tore und mußten hingegen 29 Treffer hinnehmen. Kuriosestes Ergebnis: ein 9:8-Sieg im Heimspiel gegen SV Greifenburg ...

U 10 - BETREUER WERNER STOLZLECHNER

Zum Abschluß sprichwörtlich das Beste. Ein Blick auf die Statistik unseres jüngsten Nachwuchsteams spricht eine allzu deutliche und v.a. positive Fußballersprache.

v.a. positive Fußballersprache.

Von den insgesamt 16 Begegnungen gewann die U10 gleich 15 x, mußte



Der erfolgreiche U 10-Betreuer Werner Stolzlechner

MEISTERTITEL für das U10-Team





Die erfolgreiche U 10- Mannschaft bei der Meisterfeier im Sportcafé Finale

sich nur einmal mit einem 2:2-Unentschieden zufrieden geben und blieb sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst ungeschlagen!

Eine Tordifferenz von 125 erzielten gegenüber nur 16 erhaltenen Treffern unterstreicht diese starke und beeindruckende Leistung der U10-Mannschaft, die fürsorglich von Werner Stolzlechner betreut wurde.

Logischerweise ist noch anzuführen, daß dieses Team mit dieser Bilanz von der **Tabellenspitze** lachte und mit 9 Punkten Vorsprung auf den Zweitplazierten den **MEISTERTITEL** der U10-Gruppe B feiern konnte ...

Die tollen Ergebnisse der Nachwuchsteams stehen leider im gegensatz zum schlechten Abschneiden der Kampfmannschaft nach dem Herbstdurchgang. Sicherlich wird man von Vorstand und Trainerseite bemüht sein, mit den »alten« Akteuren und eventuell einigen Zugängen (sprich Verstärkungen) den richtigen Weg zum Klassenerhalt zu finden.

Für Geschehenes dürfen wir abschließend wie immer DANKE sagen: allen Sponsoren, WR- und VIP-Club-Mitgliedern, Bürgermeister Josef Altenweisl, dem Gemeinderat, unseren Fans und Zusehern und ganz besonders allen unseren freiwilligen Helfern.

Sportverein Nußdorf-Debant

Die Sektionsleiter berichten:

Im Namen des Vorstandes möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, allen aktiven und unterstützenden Mitgliedern für das abgelaufene Vereinsjahr herzlichen Dank auszusprechen.

Den Aktiven, für die Bereitschaft, in der Freizeit für den Verein zur Verfügung zu stehen, den unterstützenden Mit-

gliedern, für ihren finanziellen Beitrag. In den Sektionen wurde wieder ausgezeichnete Arbeit geleistet, dafür auch an die jeweiligen Führungsteams herz-

lichen Dank. Dank auch an unsere Gemeindeführung, für die Bereitschaft, unseren Verein bestmöglich zu unterstützen.

Für das Jahr 1998 wünsche ich allen viel Erfolg und Gesundheit!

Iosef Peer, Obmann

Sektion Frauenturnen



Sektionsleiterin: Maria Peer

Ab September haben wir Turnerinnen wieder mit dem Training in Nußdorf und Debant begonnen, nachdem im Sommer wieder einige Radausflüge und Bergwanderungen unternommen wurden.

In Debant konnten wir heuer unser 25jähriges Sektionsjubiläum feiern. Im Gasthaus »Kohlplatzl« wurden mit ehemaligen Sektionsleiterinnen und Vorturnerinnen Erinnerungen aufgefrischt, Turnerinnen, Vereinsvorstand und Sportreferent Seiwald konnten sich beim Austausch verschiedenster Anekdoten bestens unterhalten.

Schon heute wollen wir auf unseren Weiberfasching am 19. Februar 1998, den »unsinnigen Donnerstag« im Kultursaal hinweisen und um zahlreiches Kommen ersuchen.

Sektion Stockschießen



Sektionsleiter **Josef Gosch**

In der heurigen Sommersaison nahmen wir wieder an zahlreichen Turnieren teil, wobei wir ausgezeichnete Erfolge erzielen konnten.

Einige Beispiele:

1. Platz in Abfaltersbach bei den

2. Platz bei den Herren in Villgraten,

Herzogenaurach/Deutschland, in in Spittal/Drau, sowie Mix in Herzogenaurach/Deutschland Platz 4.

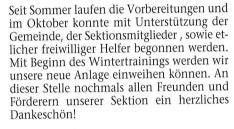
Das Internationale Sommerturnier auf unserer Anlage mit 30 Herren- und 9 Damenmannschaften war wieder unser Jahreshöhepunkt und ein voller Erfolg.

Die **Vereinsmeisterschaft** im Oktober war der Schlußpunkt einer sehr guten Saison.

Ein besonderer Schwerpunkt war der Bau unseres neuen Vereinsheims mit 4 Stockbahnen.

»Dankeschön« für die optimale und profihafte Abwicklung der Schirennen!

Im kommenden Winterprogramm finden sowohl Gemeindeder schitag als auch Bambinidas Schirennen selbstverständlich wieder statt; die Termine werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.





Dorfschießen Jänner 1997

An alle Hobby-Eisschützen: Am 4. Jänner findet wieder unser allseits beliebter Dorfschießtag statt. Wir ersuchen wieder um zahlreiche Beteiligung!

Wir wünschen allen, einschließlich der Gemeindecrew unter Bürgermeister Josef Altenweisl ein frohes Weihnachtsfest und Prosit 1998!

Sektion Schilauf



Der alljährliche Ge-

Hansjörg Lackner

Sektionsleiter:

meindeschitag auf der Faschingalm mit über 130 teilnehmenden GemeindebürgerInnen zählt zu den Top-Winterveranstalungen unserer Marktgemeinde.

Das Bambini-Schirennen in Nußdorf, an dem an die 100 Knirpse bis 10 Jahre um die schnellste Zeit zwischen den Kippstangen kämpfen, ist alljährlich heiß begehrt.

Dem Organisator SL Hansjörg LACK-NER, mit seinem Team ein herzliches



Die Sieger des letztjährigen Gemeindeschitages auf dem Zettersfeld

Sportverein Nußdorf-Debant

Die Sektionsleiter berichten:

Sektion Basketball



Sektionsleiter: Michael Wendelin

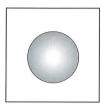
Da einige unserer Jugendspieler das Alterslimit überschritten haben, haben wir uns heuer zur Teilnahme in der U22-Liga entschlossen.

Wie erwartet, spielten die Mannschaften in dieser Liga bereits auf einem sehr guten Niveau. Unser Team konnte sich von Spiel zu Spiel steigern. Durch intensives Training und durch die Erweiterung unseres Kaders mit neuen Spielern hoffen wir, im Laufe der Meisterschaft den einen und anderen Sieg feiern zu können.



Rassige Szene von einem Streetball-Turnier

Sektion Volleyball



Sektionsleiterin: **Herta Fuchs**

Auch im Herbst trainierten die Mädchen unter unserem Trainer Gert Niedertscheider wieder mit viel Einsatz und Elan.

Die Teilnahme am Osttirol-Cup, der Schülermeisterschaft sowie an weiteren Turnieren soll unser Spielniveau verbessern und den Mannschaftsgeist fördern. Der große Wunsch der Mädchen nach

schmucken Dressen konnte nun

verwirklicht werden. Die Firma Hofer-Haus Vertriebs-GmbH. ermöglichte durch großzüg i g e s Sponsering die-ses Vorhaben.

Auch die Firmen Möbelhaus Tschapeller

und Frisörsalon Melitta unterstützten uns mit finanziellen Zuwendungen. Herzlichen Dank dafür!



Obfrau Herta FUCHS mit ihrer Mannschaft, Trainer Gerd NIEDERTSCHEIDER und Sponsorvertreter der Firma HOFER HAUS VertriebsgesmbH., Franz WALDNER jun.

Sektion Tae kwon do



Sektionsleiter: Franz Bacher

Unter dem Motto »Schluß mit der Angst, wehrlos zu sein« veranstalteten

wir heuer erstmals einen Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen. Dieser Versuch ist ausgezeichnet gelungen und wird bei entsprechender Beteiligung auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.

Am wöchentlichen Training nahmen neben Erwachsenen besonders die Kleinen und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren mit Begeisterung teil.



Wer sich für diesen Sport interessiert, kann bei den Trainings gerne zuschauen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich (Trainingsanzug

Trainingszeiten: Kinder: Freitag 17.30 - 18.30 Jugendliche: Dienstag 19.00 - 21.00

Erwachsene: Freitag 19.00 - 21.00

Wir wünschen allen Freunden unseres Sports ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr!

Wer Interesse an TAE KWON DO hat, meldet sich einfach bei Trainer Franz Bacher (Tel. 69722 oder Frank Longo (Tel. 71624)!

Sektion Herrenturnen



Sektionsleiter: Franz Theurl

Seit Mitte Oktober versuchen wir einmal wöchentlich unseren Körper Schwung zu bringen. Denn wie lautet das bekannte Motto: »Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper«. Wir könnten durchaus noch einige Mutige in unserer Runde gebrauchen, deshalb der Aufruf an die Unentschlossenen zum Mitmachen.

Unser Turntermin: Donnerstags, 19.30 Uhr Haupteingang Hauptschule Debant.

Sektion Eishockey



Sektionsleiter: Hans Schmuck

Wie bereits bekannt, hat unsere Mannschaft in der vergangenen Saison den Vizemeistertitel erreicht. Durch die Einführung der »Kärntner Elite-Liga«, in der nur die Vereine mit einer Kunsteisbahn spielen, wurden die unteren Klassen aufgestockt und somit ist auch unser Verein als Zweitplazierter der Meisterschaft aufgestiegen.

So haben wir doch noch unser Ziel erreicht und spielen **erstmals in der UNTERLIGA WEST**.

Um in dieser Klasse bestehen zu können, bedarf es einer guten Vorbereitung bzw. einer besonderen Leistung aller Spieler über die ganze Saison hindurch, denn mit den Vereinen KELLERBERG, PATERNION, ARNOLDSTEIN, AUEN und BALDRAMSDORF gibt es in dieser Liga keinen schwachen Gegner.

Und so lautet unser Saisonziel ganz klar: **Den Klassenerhalt schaffen!**

Das Vorbereitungstraining hat bereits Mitte November auf der Kunsteisbahn in Huben begonnen, wo zweimal pro Woche trainiert bzw. einige Aufbauspiele absolviert wurden. Start in die neue Meisterschaft ist Dienstag, 16. 12. 1997, 19.30 Uhr mit dem ersten Heimspiel gegen den EC AUEN.

Alle Termine der Heimspiele des EHC Dobernik Nußdorf-Debant:

Di., 16.12.1997, 19.30 Uhr: **EC Auen**Di., 23.12.1997, 19.30 Uhr: **EC Arnoldstein**Di., 30.12.1997, 19.30 Uhr: **SV Baldramsdorf**Di., 06.01.1998, 19.30 Uhr: **SV Paternion**Di., 13.01.1998, 19.30 Uhr: **EC Kellerberg**

Wir ersuchen unsere Fans, schon jetzt um **zahlreiche Unterstützung**, damit sich unsere Cracks durch lautstarke Anfeuerung noch mehr steigern können!

Aber auch auf Ihre finanzielle Hilfe sind wir angewiesen. Unterstützen Sie uns bitte auch heuer wieder mit dem Kauf einer GÖNNERKLUBKARTE zum

Preis von S 400,-, mit der Sie bei jedem Heimspiel neben »**Freiem Eintritt**« auch **ein Würstl mit Getränk gratis** bekommen.

Die **Jugendmannschaft** wird auch in dieser Saison wiederum an der **Osttiroler-Oberkärntner Nachwuchsmeisterschaft** (ca. 8 Mannschaften) teilnehmen, wobei wir in diesem Jahr mit etwas jüngeren Spielern (zwischen 10 und 14 Jahren) trainieren bzw. spielen wollen, da die älteren Jugendlichen teilweise schon mit der 1. Mannschaft trainieren und auch phasenweise bereits bei einigen Meisterschaftsspielen zum Einsatz kommen werden. Dazu ein

AUFRUF AN ALLE KINDER: Wenn ihr das Eishockeyspielen erlernen wollt, meldet euch beim Sektionsleiter Hans Schmuck unter der

Tel. Nr. 62222-73 im Gemeindeamt.Der Großteil der Ausrüstung für die Kinder

wird von unserem Verein gratis zur Verfügung gestellt und verursacht den Eltern so keine großen Kosten.

Die **EISLAUFSCHULE**, die auch den örtlichen Schulen und allen interessierten Kindern zur Verfügung steht, wird auch in diesem Jahr wiederum von unseren bei-



Inline-Hockey-Turnier im Juli 1997

den tschechischen Sportstudenten **Lukas Dedek** und **Roman Cahel** durchgeführt. In spielerischer Form können die Kinder in **10 Übungsstunden** mit dem geringen Kostenbeitrag von **S 250,**- unter bester Betreuung die ersten Schritte des Eislaufens erlernen.

1. Inline-Hockey-Turnier in Nußdorf-Debant:

Daß die Ausübung unserer Sportart nicht nur auf kurze Zeit im Winter beschränkt ist, haben wir im Juli d. J. mit dem »1. Osttiroler Inline-Hockey-Turnier« bewiesen, wo Mannschaften aus Nordund Osttirol bzw. Kärnten teilnahmen und mit den »Roller-Blades« über unseren Asphaltplatz flitzten.

Dieses Turnier gewannen verdient die »IEV Jokers« aus Innsbruck vor den »UEC-Eislöwen« aus Lienz.

Als Rahmenprogramm war eine »Half-Pipe-Show« vom Skating Stunt Freestyle-Profiteam aus Innsbruck zu sehen,
die sensationelle Kunststücke aufführten, was auch unseren Bürgermeister
bzw. Vizebürgermeister sehr begeisterte.
Diese faszinierende Veranstaltung hätte
sich sicher mehr Publikumsinteresse verdient und wir werden dieses InlineHockey-Turnier auch im kommenden
Jahr wieder durchführen.

The Partner - ganz in Three Nähe

OBERDRUCK

Ges.m.b.H.

9991 DÖLSACH • Stribach 70 • Tel. 04852/64052 • Fax 68567

Sektion Schach



Sektionsleiter: Dr. Karl-Heinz Trausnitz

Am 5. Juli nahmen **Karl Senfter**, **Hermann Stotter** und **Hermann Monitzer** beim Sommer-Blitz-Turnier »50 Jahre Union Obervellach« teil. Dabei konnte **Hermann Stotter** den hervorragenden **2. Platz** belegen.

Hermann Stotter und Karl Senfter

nahmen im August auch am Turnier in Olang/Südtirol teil.

Die Jugendspieler **Heiko Leitgeb** und **Emanuel Trausnitz** spielten im SOS- Feriendorf in Caldonazzo / Trient gegen 40 Konkurrenten um die Schachehre. Dabei belegten Emanuel und Heiko die Plätze Eins und Zwei.

Seit September spielten dann 9 Erwachsene und 5 Jugendliche um den **Titel des Vereinsmeisters. Karl Senfter** konnte sich schließlich mit deutlichen Erfolgen den Titel holen.

8 Jugendliche der Schulschachgruppe sowie Vereinsspieler nahmen am Oberkärntner Schülerschachcup teil. Wobei die Spieler **Heiko**, **Emanuel**,

Richard und Severin die Plätze Eins, Drei, Fünf und Sieben belegten.

In den Weihnachtsferien werden für die Kinder und Jugendlichen verschiedene Schachturniere veranstaltet.

In der Ersten Klasse des KSV konnte im Herbst der Klassenerhalt gesichert werden. Ebenfalls erfolgreich verlief die Teilnahme von drei Vereinsspielern bei der Lienzer Stadtmeisterschaft.

Sektion Tennis



Sektionsleiter: Dietmar Schlemmer

Unsere wichtigsten Aktivitäten dieser Saison in Kurzfassung:

• Saisoneröffnungsturnier mit geselligem Abschluß, Schnupper- und Nachwuchstraining für über 30 Kinder mit Trainer Wohlgemuth.

Teilnahme von Jugendlichen an Lienzer Stadtmeisterschaft und Bambini-

- Wöchentliche Aktivitäten unserer Tennissenioren organisiert von Annemarie Mader.
- Hausfrauenturnier und Herrenturnier organisiert von Doris Salcher und Josef Mader.
- Vereinsmeisterschaft mit den Siegern
 B. Rieger und R.Stauder im Einzel;
 P.Mader / M.Sinn; im Mix-Doppel;

Chr. Oberdorfer / A. Pfurner im Herren-Doppel;

M. Sinn / Chr. Haselsteiner im Damen-Doppel.

Der Erlös der Vereinsmeisterschaft aus Nenngeldern u. a. von über 10.000,-wurde an die Murenopfer der Wartschensiedlung gespendet.

Die Nachwuchsmeisterschaft wurde im

September gespielt, wobei folgende Sieger geehrt wurden: Silvia Zlöbl. Michael Wibmer und Marco Mietschnig bei den Einzelspielen. Rene Stad-lober / Sil-via Zlöbl, Michael Wibmer Marco Mietschnig, Gu-drun Bstieler / Luise Reitstätter bei den Doppelspielen.



Unsere erfolgreichen Nachwuchsspieler.

Turnier mit guten Erfolgen (Marko Mietschnig jeweils Sieger in seiner Klasse, weitere gute Plazierungen).

- Teilnahme von zwei Herrenmannschaften an der Kärntner Meisterschaft wobei der 2. Platz in der 3. Klasse, bzw. der 3. Platz in der 4. Klasse erreicht wurde.
- Teilnahme der Damenmannschaft am Raika-Cup mit dem ausgezeichneten 2. Platz.

Abschließend der Hinweis, daß unser Trainer Robert Wohlgemuth die gesamte Saison 1998 zur Verfügung stehen wird, damit sichergestellt wird, daß die gezielte Nachwuchsarbeit auch weiterhin gewährleistet sein wird.

Für die ausgezeichnete Beschaffenheit unserer Freiplätze wird weiterhin Herr Hartmann sorgen!

Soeben eingelangt: Müllabfuhrplan 1998 Die Hausmüllabfuhr in der Marktgemeinde Nußdorf-Debant erfolgt 4-wöchentlich freitags an folgenden Terminen: 02. 01. 1998 27. 03. 1998 19.06.1998 11.09.1998 04. 12. 1998 30.01.1998 24. 04. 1998 17.07.1998 09. 10. 1998 31. 12. 1998 27. 02. 1998 22.05.1998 14.08.1998 06. 11. 1998 Mit Vorbehalt.

Sportschützenverein Nußdorf-Debant 2 x Staatsmeister im Kleinkaliber, Bezirksjugendcupsieg im LG.

Bei dem im Juni durchgeführten Bezirksjugendcup im Luftgewehr erzielte unsere Vereinsjugend großartige Leistungen. **Dominik Jeller** wurde in seiner Klasse **Bezirksjugendcupsieger** und auch Manuela Ortner erreichte bei ihrem 1. Wettkampf eine hervorragende Plazierung.

Die Sommermonate gehörten den Kleinkaliberschützen. Unser Kaderschütze und Aushänge-



Andreas Angermann Österreichischer Jugendcupsieger 1996

schild Andreas Angermann erzielte bei internationalen Wettkämpfen hervorragende Leistungen: 2-facher Sieger mit der Tiroler Juniorenmannschaft beim Länderkampf NW-Deutschland-Niedersachsen-Tirol; 2. Platz mit der Mannschaft Tirol beim ARGE Alp Cup in München; 2 x Zweiter beim Jugendfreundschaftsschießen Bayern, Oberpfalz, Würtemberg, Tirol in Pfreims/Oberpfalz; 4. Platz im English-Match (Landesmeisterschaft) und 3. Platz im Dreistellungsmatch somit

Qualifikation und **Teilnahme beim österr. Jugendcupfinale**. **Angermann** erreichte dabei den hervorragenden **3. Platz** und **bei den österr. Staatsmeisterschaften den 1. Platzsomit Staatsmeister im Dreistellungsmatch -** und als Draufgabe den 3. Platz im KK. und obendrauf wurde er **mit Tirol mit österr. Rekord Mannschaftsstaatsmeister**.

Insgesamt 11 Staatsmeistertitel, 5 österr. Jugendcupsiege, 5 österr. Jungschützencupsiege, 8 Landesmeistertitel konnte angermann in seiner bisherigen Jugend- und Jungschützenzeit bei den verschiedenen nationalen Großwettkämpfen für sich und seinen Sportschützenverein Nußdorfbebant erreichen, bevor er nun im Jahre 1998 in die Juniorenklasse wechselt.

Unsere Aktiven besuchten auch heuer wieder einige Fest- und Freischießen, wo ebenfalls Spitzenplätze erzielt wurden. Vereine, Betriebe, sowie der Bürgermeister mit dem Gemeinderäten, haben beim Sportschützenverein geschnuppert. Dabei konnten einige Talente entdeckt werden.

Bei den **Bezirksrundenwettkämpfen belegt Nußdorf 1** nach 3 Runden in Gruppe A mit den Schützen Winfried Jeller, Vinzenz und Helmut Wallensteiner und Walter Angermann den **1. Rang**.

LETZTE MELDUNG!

Osttirol gewinnt den Vergleichskampf gegen Eissack-Pustertal am 29. 11. 1997 in St. Lorenzen/Bruneck, wobei die Schützen Walter Angermann, Winfried Jeller und Gottfried Mayr von unserem Verein sehr wesentlich zum Erfolg beigetragen haben. Der Tagessieg ging an den Jungschützen Walter Angermann. Gesamtpunkte: Osttirol 6.251; Eissack-Pustertal 6.168.

Ausschuß-Obmann für Sport- und Freizeit GR. Gustl SEIWALD



DAS WORT ZUM SPORT

Mit Riesenschritten neigt sich das Jahr 1997 seinem Ende zu. Zeit dafür, Bilanz zu ziehen, sich über Gelungenes zu freuen und so quasi das alte Jahr nochmals revue passieren zu lassen.

Wenn ich mir dabei als Sportreferent der Gemeinde erlaube, eine sportliche Bilanz zu ziehen, so kann ich mit Freuden feststellen, daß sich das sportliche Geschehen in der Gemeinde auch im Jahre 1997 durchaus sehen lassen konnte.

Von den vielfältigen Aktivitäten aller sportlich tätigen Vereine in der Marktgemeinde und von den großartigen Erfolgen der Vereinsmitglieder, wurde ja nicht nur in der hier vorliegenden Ausgabe, sondern auch bereits in der Juli-Ausgabe berichtet. Den bei den diversen Sportveranstaltungen sieg- und erfolgreichen Sportlern möchte ich recht herzlich zu ihren Erfolgen gratulieren, mich aber auch bei den vielen Funktionären und freiwilligen Helfern für Ihren Einsatz im Sinne des Sports bedanken.

Ich möchte die Bürger und Bürgerinnen, die Jugendlichen und die Kinder aber auch einladen, die Sportstätten der Gemeinde auch in den Wintermonaten recht rege zu benützen. Gelegenheit dafür gibt es sicher genug; sei es beim Eislaufen, beim Eisschießen, beim Eishockeyspielen, beim Hallentennis, beim Badminton, beim Hallenturnen oder beim Schilanglaufen.

In diesem Zusammenhang gilt auch den Grundbesitzern entlang der Langlaufloipe ein herzlicher Dank für Ihr Entgegenkommen und für Ihre Bereitschaft, auf ihrem Grundstück die Loipenspur ziehen zu dürfen.

Zum Abschluß einer Gemeinderatsperiode möchte ich aber auch allen Gemeinderatskollegen und Mitgliedern im Sportausschuß recht herzlich für die überaus kooperative und angenehme Zusammenarbeit im Ausschuß für »Sport und Freizeit« danken.

Schließlich wünsche ich Ihnen allen ein recht schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und ein recht vielfältiges Sportvergnügen in den kommenden Wintermonaten.

Andreas Angermann 2-facher Staatsmeister

Die Krönung seiner noch jungen, aber außerordentlich erfolgreichen Sportschützenlaufbahn erreichte der 17jährige **Andreas AN-GERMANN** aus Debant bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften im Kleinkalibergewehr in Innsbruck. Er holte sich zwei Staatsmeistertitel der Jungschützen und dazu noch eine Bronzemedaille.

In der Königsdisziplin (liegend - stehend - kniend) errang er mit 567 Ringen die Goldmedaille, und mit 1687 Ringen stellte die Tiroler Mannschaft mit Andreas ANGER-MANN sogar eine neue österreichische Bestmarke auf. Im »Liegend schießen« erreichte er mit 583 Ringen den dritten Rang.

Beim österreichischen Jugendcupfinale errang Andreas den dritten Rang und war damit bester Tiroler.

Andreas ANGERMANN, der ab nächstem Jahr in der Juniorenklasse starten wird, besucht derzeit die Höhere Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck/Mur. Sein vorrangiges Ziel ist es, seine Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen.

Dem jungen Sportschützen Andreas, dessen Vater Anton ANGERMANN sicherlich viel zur Ausbildung seines Sohnes im »Kleinkalibergewehrschießen« beigetragen hat, gratulieren wir sehr herzlich und wünschen weiterhin so großartige Erfolge.



Als Gratulant zu diesen tollen sportlichen Erfolgen stellte sich auch unser Bürgermeister mit einem Präsent ein.

Das Standesamt registriert



Es vollendeten das 70. Lebensjahr:

Gebhard SCHLECHTER, Weidachweg 2, am 2. Juli

Amalia WARTSCHER, Obernußdorf 63, am 10. Juli

Anna NEUNHÄUSERER, Obere Aguntstraße 40, am 17. Juli

Rudolf OBEREGGER, Nußdorf 1, am 31. Juli

Ernst JANS, Nußdorf 39, am 31. August

Felix LONGO, Römerweg 3, am 4. September

Hilda WEBHOFER, Kirchangerweg 2, am 9. September

Anna ZEINER, Obernußdorf 32, am 14. September

Johann LENZHOFER, Untere Aguntstraße 18, am 12. November

Max GAISBACHER, Obere Aguntstraße 14, am 4. Dezember

Engelbert UNTERWEGER, Toni Egger-Straße 46, am 28. Dezember

Es vollendeten das 75. Lebensjahr: Anna HIRM,

Toni Egger-Straße 63, am 26. Juli

Anton ENGELER, Nußdorf 29, am 21. Oktober

Maria WARTSCHER, Obernußdorf 40, am 27. November

Marianne WALTL, Nußdorf 37, am 30. November

Hildegard WENDLINGER, Alt-Debant 49, am 12. Dezember

Maria PFURNER, Toni Egger-Straße 26, am 28. Dezember

Es vollendeten das 80. Lebensjahr: Anna OPPERER,

Toni Egger-Straße 18, am 2. August

Klaus MARSCHALL, Obere Aguntstraße 41, am 23. August

Anna RIESSLEGGER,

Glödisweg 12, am 25. August

Es vollendeten das 85. Lebensjahr:

Anton RISSER, Lienzerstraße 8, am 21. Juli

Marianne GRANIG, Obere Aguntstraße 31, am 15. Dezember

Es vollendete das 90. Lebensjahr: Josef KELLNER,

Nußdorf 23, am 21. Oktober

WIR GRATULIEREN HERZLICH

WIR GRATULIEREN HERZLICH



Matthias Markus, Sohn des Markus u. der Christa SCHUMACHER, Dolomitensiedl. 14

Philipp Albert, Sohn des Mario u. der Annemaria UNTERRAINER, Obere Aguntstr. 29

Andreas Alexander, Sohn der Silvia GAISBACHER, Pestalozzistraße 17

Marion Maria, Tochter des Karl und der Brigitte SENFTER, Pestalozzistraße 2

Nicole Maria, Tochter der Cornelia GRA-NEGGER, Kirchangerweg 13

Tanja, Tochter des Romed und der Patricia GIRSTMAIR, Laserzweg 14

Daniel, Sohn der Hildegard ZEINER, Alt-Debant 9

Emelie Maria, Tochter des Mario u. der Angelika NIEDERDORFER, Alt-Debant 17

Matthias Georg, Sohn des Alois und der Gudrun TROJER, Hochstadelweg 17

Nadine, Tochter der Yvonne WOLKOW, Mühlanger 11

Sarah Anna, Tochter des Robert und der Margit MÖDRITSCHER, Mühlanger 7

Harald Michael, Sohn des Herbert und der Barbara KÖCK, Untere Aguntstraße 50

Mauricio Fernando, Sohn des Josef u. der Conceicau BERGMANN, Hochstadelweg 17

Hannah, Tochter des Magnus SENFTER u. der Leonie STALLER, Graf Leonhard-Str. 17

Julia Diana, Tochter des Walter und der Elisabeth WIDEMAIR, Nußdorf 5

David, Sohn des Felice und der Claudia PERATHONER, Mühlanger 4

Julia, Tochter des Christian und der Daniela BIEDNER, Dornachstraße 20

Maria, Tochter des Josef und der Margit LUMASSEGGER, Mühlanger 1a

Lea Maria, Tochter des Reinhold und der Sigrid SCHETT, Toni Egger-Straße 13 a

Maximilian, Sohn des Albert und der Christina JANS, Nußdorf 95

Ines Maria, Tochter der Sonja SCHNEI-DER, Untere Aguntstraße 52

Thomas Lukas, Sohn des Lukas und der Gerlinde TROJER, Mitterweg 9

Geheiratet haben:

Elmar WALLENSTEINER und Karin ZEINER, Untere Aguntstraße 8

Arthur ZEICHNER und **Tamara SINN**, Alt-Debant 31

Gernot GANDER, St. Helena-Str. 11 und **Alexandra GASSER**, Lienz

Karl UNTERWAINIG, Obernußdorf 50 und **Ingrid SALCHER**, Nußdorf 25

Dr. Gerhard FRANZ, Lienz und **Kirsten BSTIELER**, Untere Aguntst. 13

Eduard VOLKAN und **Christine DEBON**, Mühlanger 5

Franz ETZELSBERGER, Toni Egger-Str. 38 und

Johanna THEMESSL, Mühlanger 1a

Stephan PEUCKERT, Tristach, und **Claudia KRANEBITTER**, Alt-Debant 45

Alois GANDER, Thurn, und **Andrea SINGER**, Franz Mayr-Straße 31

Michael PLATTER, Lienz, und **Veronika SCHERAN**, Obere Aguntstr. 3

Manfred GANZER und Karin WESTERMAYER, Glocknerstr. 1



Edita PERFLER (73 Jahre), Pestalozzistraße 17

Rudolf HAPPACHER (84 Jahre), Untere Aguntstraße 55

Emmerich SAILER (74 Jahre), Hermann Gmeiner-Straße 11

Andrä KUCHELMAIR (67 Jahre), Mitterweg 8

Elise UNTERRAINER (85 Jahre), Toni Egger-Straße 1

Hermann HOFER (63 Jahre), Pestalozzistraße 19

Anna EGGENIG (83 Jahre), Obernußdorf 44

Maria MÜLLER (41 Jahre), Franz-Mayr-Straße 27

IMPRESSUM: Medieninhaber (Verleger) u. Herausgeber: Marktgemeinde 9990 Nußdorf-Debant. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Josef Altenweisl, 9990 Nußdorf-Debant, Zietenweg 19. Mitarbeiter: GV Robert Michor, GR Gustl Seiwald, OSR Karl Idl, Christian Seiwald, alle Nußdorf-Debant; Offenlegung und grundsätzlich Richtung nach dem Mediengesetz: Unabhängiges Informations- u. Amtsblatt für die Gemeindebürger von Nußdorf-Debant. Fotos: Pressefoto Hatz, Margreth Ortner, Carmen Riediger, Dieter Pölt, Robert Michor, Josef Altenweisl, Johannes Mattersberger, Fried Schmuck, alle N-D, Foto Trost Lienz, Foto Dina Mariner Lienz, Frischauf-Bild, Innsbruck: Druck: Oberdruck, Lienz-Dölsach.

